

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 14

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. April 1951

## Landwirtschaftsminister Kraus zu Fragen und Problemen der Landwirtschaft

Keine Bewirtschaftung der Lebensmittel — Gegen das Spekulantentum im Holzgeschäft

Landwirtschaftsminister Kraus nahm auf einer Pressekonferenz zu verschiedenen Fragen und Problemen der Landwirtschaft Stellung. Er betonte eingangs, daß es Pflicht der Landwirtschaft sei, die Produktion zu steigern, nicht zuletzt deswegen, weil Schritte unternommen worden sind, um im Bedarfsfall wieder zur Bewirtschaftung von Lebensmitteln stehe nicht bevor, jedoch sei man in diesem Punkte von der jeweiligen Situation in der Welt abhängig.

Der Minister beschäftigte sich dann mit der Frage der Agrarpreise. Es werde im gegenwärtigen Augenblick nicht daran gedacht, die Brotgetreidepreise zu erhöhen, da damit gleichzeitig auch ein erhöhter Preis für das importierte Getreide bezahlt werden müsse, sondern dieses Problem sei erst nach der Ernte spruchreif. Auf keinen Fall sei eine Angleichung der Brotgetreidepreise an die Weltmarktpreise gedacht, weil dadurch das ganze Lohn- und Preisgefüge ins Wanken kommen würde.

Der Minister teilte in diesem Zusammenhang mit, daß das Brotgetreide im Vorjahr nur zu 40 bis 45 Prozent gegenüber 80 bis 85 Prozent vor dem Krieg, Fleisch zu 75 Prozent, Zucker bis zu 70 und 72 Prozent, Erdäpfel bis zu 90 Prozent und Milch bis zu 80 Prozent aus der Eigenaufbringung gedeckt werden konnten.

Eine der Hauptfragen, die die Landwirtschaft gegenwärtig beschäftige, sei die Frage des Milchpreises. Infolge der hohen Preise für die importierten Futtermittel und der nicht kostendeckenden Inlandspreise für Milch sei heute die Milch das billigste Futtermittel geworden und es werde daher auch zur Verfütterung verwendet. Dieser unhaltbaren

Lage müsse aber unter allen Umständen gesteuert und ein Ausweg gefunden werden, da der Milchwirtschaftsfonds ein monatliches Defizit von fünf bis fünfzehn Millionen Schilling aufweise. Auch vom Gesichtspunkt des Butterimportes müsse diese Frage einer Lösung zugeführt werden, müßten doch pro Kilogramm eingeführter Butter, die hauptsächlich aus Dänemark, Holland und Ungarn bezogen werde, 8 bis 12 Schilling zugesprochen werden. Wenn heute schon von einem Produzentenpreis für Milch von S 1.68 und einem Konsumentenpreis von S 2.35 bis S 2.40 gesprochen werde, so sei dies noch verfrüht. Die Verhandlungen darüber seien noch lange nicht abgeschlossen. Der Produzentenpreis dürfte wahrscheinlich bei S 1.30 liegen.

Ferner beschäftigte sich Minister Kraus mit dem Problem der Produktionssteigerung, dessen Lösung von der Erreichung annähernd kostendeckender Preise abhängt. So sei die Einfuhr von Handelsdüngern eine unbedingte Notwendigkeit, dessen Preis müsse aber bis zu 90 Prozent gestützt werden. Da sich auch der Inlandspreis von Kalkammonsalpeter von 75 S auf 98 S pro 100 Kilogramm erhöht habe, stehe auch hier wieder die Geldfrage im Vordergrund. Die Produktionssteigerung sei aber auch von der Futtermittelfrage und der Zahl der Arbeitskräfte abhängig.

Schließlich erklärte der Minister, daß Verhandlungen aufgenommen werden, um die Gebarung des Milchwirtschaftsfonds zu überprüfen. Zum Raubbau an den österreichischen Wäldern äußerte er sich, auf diesem Gebiet habe sich ein derartiges Spekulantentum breit gemacht, daß demnächst mit der völligen Sperre des Schnittholzesexportes gerechnet werden müsse.

*Mariahilferstraße vom Ring bis zum Gürtel fast eineinhalb Meter hoch bedecken könnte. Der Innenausbau des Bahnhofes wird wegen derzeit bestehender Liefer-schwierigkeiten nicht so forciert werden können, wie es beim Rohbau der Fall war, so daß mit Terminverschiebungen gerechnet werden muß. Die Halle wird außen mit harten Margaretner Sandsteinplatten verkleidet werden, die übrigen Flächen erhalten einen weißen, feinkörnigen Kratzputz. Die Innenauskleidung der Halle erfolgt mit einheimischem Marmor. Die Verwendung dieses Materials ist keine Verschwendung, sondern geschieht deshalb, weil Marmor unbegrenzt haltbar und — für Bahnhofgebäude besonders wichtig — leicht zu reinigen ist. Restaurant, Konditorei, Sonderwarteraum, Sonderspeisesaal usw. werden in moderner zweckentsprechender Weise ausgestattet, eigene Lüftungsanlagen zur Be- und Entlüftung erhalten und sicherlich auch den verwöhntesten Anforderungen genügen. Mit der endgültigen Fertigstellung des Bahnhofes ist 1952 zu rechnen. Es besteht die Absicht, die Elektrifizierung der Strecke bis Wien—West im gleichen Jahre zu vollenden. Mit der Fertigstellung dieses Bahnhofes bekommt Wien den ersten wirklich repräsentativen Großbahnhof. Nach dem bisherigen Bauverlauf ist zu erwarten, daß der Termin eingehalten werden kann. Wie der heutige Stand des Baues ist, kann man sich noch schwer einen richtigen Begriff von der künftigen Gestaltung des Westbahnhofes machen. Im Vergleich zu dem jetzigen Bahnhof erscheint er riesenhaft und, wie man gerne sagt, amerikanisch. Die hohen Zementsäulen des Hauptgebäudes ragen weit über alle Gebäude im Umkreis in den Himmel und bald wird sich die ganze Anlage dem Auge zeigen. Es wird nicht mehr der kleine, so gar nicht mehr großstädtische, uns vertraute Westbahnhof sein, sondern ein neuer Großbahnhof, der einen Weltverkehr aufnehmen kann. Wenn dann anstatt der mit Dampf betriebenen Lokomotiven elektrische, ruhige und nicht rauchausstoßende Maschinen ein- und ausfahren werden, so soll dies uns doppelt freuen, denn die sie bewegende Kraft stammt von den Gewässern unserer Gebirge, von der weißen Kohle. Ob aber im alten oder im neuen Kleid, der Westbahnhof war und ist im vorbesprochenen Sinne unser Bahnhof.*

## Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 20. März ein Mädchen Gerhard Franz der Eltern Franz und Angela Hinterholzer, Fuhrwerksunternehmer, Öhling 102. Am 24. März ein Knabe Dietmar Alfred der Eltern Karl und Alfreda Fellner, Hauptschullehrer a. D., Zell, Zuberstraße 8. Am 25. März ein Mädchen Anna Maria der Eltern Raimund und Anna Sebal, Fräser, Windhag, Rotte Kronhobel 18. Am 26. März ein Knabe Erich der Eltern Engelbert und Franziska Fahrenberger, Bauer, Oberamt 30. — Eheschließungen: Am 31. März Josef Übelacker, techn. Angestellter, Böhlerwerk 30, und Hermine Kettner, Volksschullehrerin, Waidhofen, Durstgasse 4. Am 1. April Alois Höggerl, Gendarmeriebeamter, Zell, Schmiedestraße 28, und Elisabeth Bandian, im Haushalt tätig, Zell, Kirchenplatz 2. — Todesfall: Am 1. ds. Maria Bodingbauer, im Haushalt tätig, Waidhofen, Plenkerstraße 4, 51 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 8. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

**70. Geburtstag.** Am Ostermontag den 26. März feierte der ewig jung und tatenfrohe Sparkassebeamte i. R. Karl Weinzinger seinen 70. Geburtstag. Wenn er gehofft hat, daß dieser Tag unbeachtet vorübergehen werde und sich deshalb zu seinem Sohn Dr. Karl Weinzinger nach Oberösterreich begeben hat, um dort in aller Stille das siebente Jahrzehnt seines Lebens zu vollenden, so hatte er sich sehr getäuscht, denn nicht nur seine vielen Freunde von hier ließen es sich nicht nehmen, auf irgendeinem Weg ihre Glückwünsche darzubringen, sondern auch in seiner Zufluchtstätte wurde der Siebziger gebührend gefeiert und ihm von der Stadtkapelle dortselbst ein Ständchen dargebracht. Daß besonders jene gemeinnützigen Vereinigungen, wie Rotes Kreuz und Feuerwehr, in denen er so lange alle seine Kräfte für das öffentliche Wohl einsetzte, das Geburtstagskind besonders ehren, ist selbstverständlich. Was er in diesen Körperschaften leistete, wurde erst vor kurzem bei einem anderen Anlaß gebührend gewürdigt. Auch wir schließen uns mit unseren Glückwünschen an.

**Hohes Alter.** Heute feiert in voller Gesundheit der Rentner Albert Herold seinen 93. Geburtstag. Der Jubilar ist als Musiker und Musiklehrer in weitesten Kreisen bestens bekannt. Unsere besten Glückwünsche!

**Festliche Hochzeit.** Am Weißen Sonntag feierten der techn. Angestellte in Böhlerwerk Josef Übelacker und Frl. Hermine Kettner, Lehrerin in Zell, ihren Ehrentag. Ein großes Spalier der kath. Jugend, die mit ihren Fahnen und Wimpeln ausgerückt war, um ihre Mitglieder zu ehren, empfing die Brautleute vor dem Kirchentor. Als die Gäste ihren Platz in der Kirche eingenommen hatten, füllte sich das Gotteshaus rasch und voll wie an Feiertagen. Prälat Dr. J. Landlinger leitete mit einer herzlichen Ansprache den Trauungsakt ein; bei der Brautmesse klangen die hellen Stimmen der Jugend in frohem Sang. Nach dem Festakt in der Kirche gab es ein freudiges Glückwünschen von allen Seiten und schließlich brachte die im Entstehen begriffene Musikkapelle der Kolpingsohne, unter dem Kapellmeister Tatzreiter mit einem flotten Marsch den Brautleuten ein Ständchen dar. Mögen sich die vielen, aufrichtigen Glück- und Segenswünsche der Freunde in einem reichen und steten Lebensglück der Jungvermählten glücklich erfüllen!

**Sieger im Berufsschul-Malerwettbewerb.** Die Malerklasse der Berufsschule in Amstetten unter der Führung des Malermeisters und Fachlehrers Erwin Hengl aus Haag veranstaltete eine Ausstellung und damit in Verbindung einen Wettbewerb über die besten Arbeiten. Als Sieger wurde der in Waidhofen a. Y. beheimatete Alois Schmatz ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!

**Versammlung der Forst- und Holzwirtschaft.** Der Bundesholzwirtschaftsrat veranstaltet im Einvernehmen mit dem Landesholzwirtschaftsrat von Niederösterreich in Waidhofen a. Y. Hotel Inführ, Unterer Stadtplatz 25, am 10. April um 10 Uhr eine Versammlung, zu der alle Sparten der Forst- und Holzwirtschaft, wie Sägewerker, Holzhändler, holzverarbeitende Industrien und Gewerbe und Waldbesitzer eingeladen sind. Das Thema der Versammlung bilden

## Der neue Wiener Westbahnhof

Obwohl unser Gebiet im äußersten Westen unseres Bundeslandes liegt, haben wir doch am Westbahnhof ein besonderes Interesse, da er für uns den Eintritt in die Bundeshauptstadt Wien und den Ausgang aus ihr darstellt. Linz ist uns wohl bedeutend näher, aber auch in normalen Zeiten, da es noch keine Zonengrenzen gab, gravitierten wir nach Wien, was vielfach durch die guten Schnellzugsanschlüsse begünstigt wurde. Der Westbahnhof war sozusagen unser Bahnhof und wenn wir ihn betraten, fühlten wir uns schon etwas daheim. Man traf dort zumeist schon Freunde und Bekannte und in wenigen Stunden war man, ohne umsteigen zu müssen, wieder zu Hause. Die Westbahn, „Kaiserin-Elisabeth-Westbahn“ genannt, wurde vor ungefähr hundert Jahren (1858 bis 1860) erbaut und ihr Ausgangsbahnhof genügte schon seit langem nicht mehr den neuzeitlichen Anforderungen. Die Bahnverwaltung als auch die Gemeinde Wien trugen sich schon vor dem ersten Weltkrieg mit dem Plan eines Neubaus, doch kam er nie zur Durchführung. Der erste Weltkrieg verhinderte ein großzügiges Projekt im Jahre 1913. Umbauten nach diesem Kriege erwiesen sich als gänzlich unzulänglich. Durch die Zerstörungen im Jahre 1945 wurde eine vollkommen neue Situation geschaffen, woraus sich die zwingende Notwendigkeit einer neuen Lösung ergab. Das Projekt zur Errichtung eines Zentralbahnhofes, der sämtliche Bahnlinien in sich vereinigen sollte, wurde nach sorgfältiger Prüfung des Fragenkomplexes verworfen. Man entschloß sich zur Errichtung zweier „Fernreise-Gruppenbahnhöfe“, und zwar eines Westbahnhofes, in dem der West-Ost-Verkehr, und eines Süd-Ost-Bahnhofes, in dem der Nord-Süd-Verkehr abgewickelt werden soll. Das Projekt „Fernreisegruppenbahnhof Westbahnhof“, zu dessen Bau man sich nun entschloß, mußte die verschiedensten Forderungen berücksichtigen. Die Bundesbahn verlangte elf Geleise und entsprechend den heutigen Zuglängen 350 bis 400 Meter lange Bahnsteige. Die Bahnsteige sollten zumindest 8,15 m breit werden. Die Stadtgemeinde Wien wollte, daß der Bahnhof möglichst weit vom Gürtel abricke, weil sonst die Stadtbahnlinie knapp an den neuen

Bahnhof gekommen wäre. Diese Frage wurde durch die Eindeckung der Stadtbahn gelöst. Mit der Forderung nach elf Geleisen ergab sich zwangsweise auch die Größe der Halle. Die Breite der Kopfbahnsteige wurde von der Betriebsdirektion der Bundesbahnen auf Grund statistischen Materials über Verkehrsdichtezahlen usw. festgelegt, alle übrigen Anlagen wurden für einen Zustrom von 3000 Reisenden je Stunde berechnet. Als Tagesspitze rechnet man mit sechs Zügen in An- und Abfahrt je Stunde. In Zusammenhang mit den erwähnten Längen der Zugsgarnituren ist die Feststellung interessant, daß 1860, nach Erbauung des Westbahnhofes, die durchschnittliche Länge eines Zuges 75 Meter, 1890 bereits 185 Meter betrug und heute zwischen 350 und 400 Meter liegt. Die Verwirklichung des Projektes wird in zwei Bauabschnitten vor sich gehen. Der erste Bauabschnitt sieht die Errichtung des eigentlichen Bahnhofes mit allen Gleisanlagen, die Vorplatzgestaltung und den Bau des Verbindungstunnels zur Stadtbahn vor. Die Kosten für diesen Abschnitt betragen rund 68 Millionen Schilling, wovon etwa 42 Millionen auf den Hochbau kommen. Die Kosten für den zweiten Bauabschnitt, bei welchem auch die Anlagen für den elektrischen Betrieb berücksichtigt werden, sind noch nicht endgültig festgelegt. Über die bisherige Tätigkeit sei nachfolgendes mitgeteilt: Im Jänner v. J. wurden die Mittel bereitgestellt, die Vorarbeiten dauerten von Februar bis Juni. In diesem Zeitraum wurden in 35.000 Arbeitsstunden 12.000 Kubikmeter Erde bewegt, insgesamt rund 7.500 Meter Kabel und 500 Meter Hochquellenwasserleitungsrohre verlegt. Den Vorarbeiten folgten die eigentlichen Erdarbeiten, die auch an Sonntagen und bei Nacht durchgeführt wurden und knapp nach einem halben Jahr — am 20. Dezember v. J. — wurde die Gleichenfeier abgehalten. Insgesamt sind bei dem Bau etwas mehr als 1000 Arbeiter beschäftigt. An Material wurden verwendet: 2900 Tonnen Zement — das sind rund 200 Güterwaggons — 540 Tonnen Betonstahl, 11.000 Kubikmeter Sand und Schotter — die Menge würde ausreichen, um die neue Halle drei Meter hoch anzuschütten — 2500 Kubikmeter Holz — das entspricht etwa 700 Bäumen — und 203 Tonnen Walzeisen. Der Erdaushub betrug 59.000 Kubikmeter — ein Quantum, mit dem man die

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Hochpillerberg in Tirol fand der achtjährige Hubert Fender auf einem Weg in der Nähe seines Elternhauses eine kleine Glaskugel, die eine blaue Flüssigkeit enthielt. Der Bub nahm die etwa einen Zentimeter große Glaskugel in die Wohnung und spielte damit. Als er mit den Fingern auf sie drückte, zerbrach sie. Wenige Minuten später wurde das Kind ohnmächtig, eine Viertelstunde später war es tot. Der Arzt stellte fest, daß das Kind eine Blausäurevergiftung erlitten hatte. Die Glaskugel, eine Giftphiole, scheint von einem Jäger oder Wilderer ausgelegt oder auf dem Weg zum Wald verloren worden zu sein.

In einer der letzten Nächte überquerte ein größeres Rudel von Hirschen zwischen Jenbach und Schloß Tratzberg den Bahnkörper der Bundesbahn, als gerade ein Güterzug die Stelle passierte. Einige der Tiere sprangen, von den Scheinwerfern geblendet, direkt auf die Lokomotive zu. Vier von ihnen wurden getötet, eines verletzt.

Nach den Feststellungen von 400 Vogelbeobachtern ist das männliche Rotkehlchen der „fleißigste Arbeiter“ der gefiederten Welt. Es beginnt seinen Morgengesang, wie ein Beobachter feststellen konnte, um 5:02 Uhr. Der „Arbeitstag“ der Amsel ist nur um drei Minuten kürzer als der des Rotkehlchens, während die Singdrossel die dritte in der Reihenfolge ist.

AUS DEM AUSLAND

In Nyon (Schweiz) ist die einst gefeierte Wiener Schauspielerin Ida Roland einem Herzschlag erlegen. Roland war die Gattin des bekannten Politikers Graf Coudenhove-Kalergi, der besonders für Paneuropa eintritt.

In Saint Lys im Departement Haute Garonne schenkte eine 31jährige Landarbeiterin vier Knaben das Leben; die beiden zuerst geborenen wogen je 1.40 kg, der dritte 1.25 kg und der letzte 1.18 kg. Die Mutter und ihre Vierlinge erfreuen sich der besten Gesundheit.

alle jene Fragen, die im Zusammenhang mit der Inlandsbedarfsdeckung mit Nadelschnittholz durch Kontrollscheine aufgetreten sind. Weiters werden Fragen des Holzexportes und andere aktuelle Fragen aus der Holzwirtschaft erörtert werden. Näheres in der Ankündigung im Wirtschaftsteil unseres Blattes.

**Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft.** Wir laden die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft zu der am Samstag den 7. April um 19.30 Uhr im Hotel Hierhammer-Steininger, Oberer Stadtplatz, stattfindenden Jahreshauptversammlung ein. Es spricht auch ein Referent der Landesleitung. Gäste sind herzlich willkommen. Gleichzeitig teilen wir mit, daß am Sonntag den 8. April um 10 Uhr im hiesigen Kino folgende Kulturfilme gezeigt werden: „Das Märchen der alten Eiche“, „In den Wüsten Mittelasiens“, „Schwäbi, die Stadt der vier Tore“, „Nordlicht“, „Meteoriten“. Eintrittspreis für Erwachsene 1 S, Kinder unter 14 Jahren 50 Groschen. Im Einvernehmen mit dem geehrten Lehrkörper der hiesigen Schulen werden diese Filme am Montag den 9. April den Schülern in Sondervorstellungen vormittags vorgeführt. — Weiters wird mitgeteilt, daß am Freitag den 13. ds. um 17.30 Uhr im hiesigen Kinosaal ein Referat der Landesleitung anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Beendigung des zweiten Weltkrieges über das Thema „Die Befreiung Österreichs“ sprechen wird. Anschließend folgt der große historische und meisterhaft inszenierte Film „Panzerkreuzer Potemkin“, welcher uns in die Zeit Rußlands 1905 versetzt und den schweren Leidens- und Kampfweg des russischen Volkes vor Augen führt. Die geehrte Bevölkerung ist hiezu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Am Samstag den 14. April um 15 Uhr findet am städt. Friedhof die Kranzniederlegung beim Ehrenmal gefallener russischer Soldaten mit einer kurzen Ansprache des Herrn Stadtkommandanten statt.

**Der internationale Frauentag.** Trotz des schönen Wetters ließen sich die Frauen von Waidhofen und des Ybbstales nicht abhalten, den Frauentag, welcher am Sonntag den 1. April im Gasthof Fuchsbauer stattfand, zahlreich zu besuchen. Das Programm war hauptsächlich für den Weltfrieden aufgestellt: Die junge Garde Waidhofen, Windhag und Sonntagberg brachte Friedenslieder der FÖJ. und Rezitationen. Sehr gut und lehrreich war das Gedicht „Appell an die Frauen“, von H. Baumgarten vorgetragen. Mit großer Begeisterung hörten wir zum erstenmal die neue Werkskapelle Böhlerwerk, die erst vor kurzer Zeit zusammengestellt worden war und die unserem Frauentag den richtigen Auftakt und Schwung verlieh. Die Referentin Frau Dostal aus St. Pölten brachte uns ein ausgezeichnetes Referat, in dem sie in einfachen, schlichten Worten und doch sehr ausführlich über die große Bedeutung des Frauentages sprach. Der Bund demokratischer Frauen hat sich die große Friedensarbeit zur Aufgabe gestellt. Die Referentin berichtete auch von unseren Schwesterorganisationen im Ausland, welchen heroischen Kampf die Frauen für den Frieden, die Besserstellung und Gleichberechtigung der Frauen besonders in den kapitalistischen Ländern führen. Frau Dostal brachte auch einen Bericht über unsere Schwesterorganisationen der UdSSR. und der Volksdemokratien, welche hervorragende Stellung dort die Frauen in jeder Beziehung in der sozialistischen Gesellschaft einnehmen. Die zahlreichen Besucher hörten mit Begeisterung zu und sie haben auch sofort begriffen, wie wichtig es ist, in der fortschrittlichen Frauenorganisation „Bund demokratischer Frauen“ mitzuarbeiten, um vor allem den Frieden zu erhalten. Denn nur wenn der Frieden sichergestellt ist, können wir den Sozialismus aufbauen. L. Sch.

**Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, — Fahrpreismäßigung.** Nach Verhandlungen mit dem KOV. haben sich die Generaldirektion der Österr. Bundesbahnen sowie die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung bereit erklärt, Schwerkrankenbeschädigten mit wenigstens 70 v. H. Minderung der Erwerbsfähigkeit und Beziehern einer Opferrente im entsprechenden Hundertsatz unter bestimmten Voraussetzungen eine 50prozentige Fahrpreismäßigung zu gewähren. Diese gilt auf dem Netz der Österr. Bundesbahnen für alle Personen- und Schnellzüge (ausgenommen den Arlbergexpress, alle Triebwageneil- und -schnellzüge, die Strecke Lambach—Haag am Hausruck und die Zahnradbahnen auf den Schneeburg und auf den Schafberg) und für alle Kraftfahrlinien der Österr. Bundesbahnen und der Post- und Telegraphenverwaltung (mit Ausnahme der grenzüberschreitenden zwischenstaatlichen Linien sowie Gesellschafts- und Sonderfahrten, ferner der Fernkraftlinien der Österr. Bundesbahnen Wien-Mondsee, Wien-Graz, Wien-Salzburg, Salzburg-Innsbruck und Innsbruck-Lienz. Ferner wurde auf den zugelassenen Linien freie Beförderung der Begleitperson eines Pflege- oder Blindenzugbegleiters bei gemeinsamen Fahrten mit dem Berechtigten sowie freie Beförderung des Führhundes, auch wenn der Begleiter mitfährt, bei der Eisenbahn überdies freie Beförderung des Krankengerätes (Krankenfahrrad, Selbstfahrrad) zugestanden. Die 50prozentige Fahrpreismäßigung auf den Bundesbahnen ist an die Lösung eines mit Lichtbild versehenen Jahresausweises für 1951 gebunden, der bis 31. Jänner 1952 gilt. Dieser Ausweis kostet 50 Schilling, wovon das Bundesministerium für soziale Verwaltung für das Kalenderjahr 1951 die Hälfte übernimmt, so daß der Berechtigte

selbst nur 25 S für den Ausweis zu bezahlen hat. Die für die freie Beförderung des Begleiters den Österr. Bundesbahnen zu entrichtende Pauschalvergütung von 40 S für jeden einzelnen Begleitfall trägt zur Gänze das Bundesministerium für soziale Verwaltung, während für die Beförderung des Führhundes und des Krankengerätes überhaupt keine Pauschalvergütung eingehoben wird. In allen diesen Fällen entfällt somit eine Beitragsleistung des Berechtigten. Die Inanspruchnahme der Begünstigungen auf den Autobuslinien ist an keinen eigenen Ausweis gebunden, vielmehr wird dem Bahnausweis in diesem Falle ein Beiblatt beigegeben. Für die Mitglieder des KOV. erfolgt die Ausgabe der Ausweise durch den Verband an die Bezirks- und Ortsgruppen. Formblätter für die Anträge samt Erlagschein zur Einzahlung der 25 S sind in der Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs an den Sprechtag erhältlich. Dem ausgefüllten Antrag ist, außer dem Erlagschein über die erfolgte Einzahlung des Ausweiskostenbeitrages, ein Paßbild 5x6 cm groß, Kopf unbedeckt und mindestens 2 cm hoch, beizugeben. Auf der Rückseite des Photos sind Vor- und Zuname und genaues Geburtsdatum anzugeben.

**Pfadfindergruppe — Frühlingskränzchen.** Die Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet für die Eltern, Freunde und Gönner am Samstag den 21. ds. in den Saallokaltälten Fuchsbauer, Weyrerstraße, ein Frühlingskränzchen, Beginn 20 Uhr. Karten im Vorverkauf sind bei allen Pfadfindern, Funktionären sowie in der Buchhandlung Hauer erhältlich. Ein eventueller Reinertrag wird ausschließlich zum Ankauf von Ausrüstungsgegenständen, wie Lagermaterial usw. für das internationale Welt-pfadfindertreffen in Bad Ischl im August 1951 verwendet. — Pfadfinderbrüder und Freunde der Pfadfinder! Am 3. August des Jahres 1951 gehen auf dem Lagerplatz bei Bad Ischl die Flaggen der Nationen hoch. Ihr werdet das herrliche Schauspiel sehen. Pfadfinder aus aller Welt grüßen euch! Die Berge Österreichs grüßen euch! Wieder Jamboree! Das größte Abenteuer für einen Buben, der das Glück hat, Pfadfinder zu sein: Jamboree! Dieses Wort gehört keiner Sprache an, aber beim Klang des Wortes „Jamboree“ schlagen Millionen Herzen höher — Buben- und Elternherzen. Eltern und Freunde der Pfadfinder nehmen lebhaften Anteil an den vielfältigen Vorbereitungen, sie suchen das Fleckchen Erde auf der Karte, das der glückliche Treffpunkt vieler tausend Jungen werden soll. Eltern erwarten mit freudiger Sehnsucht die ersten Nachrichten, die ihnen ihre Söhne aus dem Jamboreeland Österreich zukommen lassen werden oder sie suchen schon auf dem Kalender den Tag, an dem sie das Jamboree mit eigenen Augen sehen sollen. In allen Ländern der Welt, in denen das geniale Werk Baden-Powells, das Scouting, ein Heimatrecht gefunden hat, rüsten kleinere oder größere Kontingente zur Teilnahme am Jamboree 1951.

**Alpenvereinssektion.** Auf Anregung mehrerer Mitglieder findet am 6. April und dann immer am ersten Freitag im Monat eine gesellige Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinsheim Hotel Inführ statt, bei welcher Gelegenheit die Mitglieder ihre Wünsche vorbringen, Bergfahrten geplant und möglicherweise auch Vorführungen aller Art gebracht werden. Für den nächsten Abend hat Karl Piaty die Vorführung einer Anzahl neuer, aktueller Filme versprochen. Beginn 20 Uhr. Am 12. ds. wird Erich Wasschak, dessen letzter Vortrag über die Dolomiten und die Eiger-Nordwand gewiß allen, die ihn gehört haben, noch in bester Erinnerung sein wird, einen neuen Lichtbildvortrag unter dem Titel „Vom Gesäuse zum Montblanc“ abhalten. Dieser Vortrag findet wieder im Gasthof Fuchsbauer, 1. Stock, Theatersaal, statt. Beginn um 20 Uhr. Hiezu sind alle Bergfreunde, auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Näheres im Anschlagkasten der Sektion.

**Arbeiter-Radfahrerverein.** Am Samstag den 7. April veranstaltet der Verein im Gasthof Fuchsbauer ein Kränzchen und wird seinen Gästen einen gemütlichen Abend bieten. Beginn 8 Uhr.

**Todesfälle.** Am 29. März ist die Generalstabsoberstenwitwe und Hauptschullehrerin I. R. Frau Marietta Wlaschütz, Schwester des verstorbenen Baumeisters Carl Deseyve, im Alter von 81 Jahren gestorben. — Am 30. März verschied Medizinalrat Dr. med. univ. Eugen Matura, ehemaliger Fabriks- und Gemeindefeldarzt von Hilm-Kematen, welcher hier einige Jahre im Ruhestand lebte, im 85. Lebensjahre. Am offenen Grabe sprachen Prälat Dr. Landlinger, Dr. Aichhorn von Hilm-Kematen und Ing. Ludwig Hänslers ehrende Abschiedsworte. — Am gleichen Tage ist die Schuldirektorin Anna Kopetzky geb. Jungbauer im 89. Lebensjahre verschieden. Ein arbeitsreiches und leidgeprüftes Leben hat damit sein Ende gefunden. Frau Kopetzky, die mehrere Jahrzehnte ein Modistengeschäft auf dem Oberen Stadtplatz betrieb, war eine gütige und sehr liebenswürdige Frau. Sie, wie ihr vor Jahren verstorbener Gatte, Schuldirektor Arthur Kopetzky, konnten den Verlust ihrer hoffnungsvollen zwei Söhne, die im ersten Weltkrieg gefallen sind, nie überwinden. Die Beisetzung der Urne der Verstorbenen ist am 5. ds. im Familiengrabe auf dem städt. Friedhofe erfolgt. Friede ihrer Asche!

**Zum Autounfall bei Ybbsitz.** Der tragische Unglücksfall bei Ybbsitz, über den wir an anderer Stelle eingehender berichteten und dem der 28jährige Fakturist Toni Heißmann und der 22jährige Traktor-

führer Emmerich Forst zum Opfer fielen, hat in der Stadt größtes Aufsehen und stärkste Anteilnahme hervorgerufen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am Samstag morgens die Nachricht, die bald nachher die betrübliche Bestätigung fand. Beide Verunglückten waren hier sehr gut bekannt und beliebt. Toni Heißmann war ein eifriger Sportler und guter Kamerad und seine gewinnende Art hat ihm unzählige Freunde geschaffen, die seinen frühen Tod zutiefst bedauern. Der tödlich verunglückte Lenker des Traktors, Emmerich Forst, hinterläßt eine Braut, die in Balde einem freudigen Familienereignis entgegenseht. Er stand vor seiner Verheiratung. Der unerbittliche Tod riß zwei Menschen auseinander, deren gemeinsamer Lebensweg am Anfang schon sich vollendete. Am 3. ds. nachmittags fand unter außergewöhnlich starker Beteiligung aller Bevölkerungskreise und besonders vieler Sportler das Begräbnis der Verunglückten statt. Ein Vertreter des WSC. hielt dem Sportkameraden Heißmann einen ehrenden Nachruf.

**Vom Bau des Fachschulwehres.** Die Arbeiten am Fachschulwehr nehmen immer mehr das Interesse der Allgemeinheit in Anspruch, weil sie leider nicht den erwarteten Verlauf nehmen. Viel Mißgeschick hat bereits mitgespielt. Die Wasserverhältnisse waren bisher wenig günstig und haben schon einigemal den Bau verzögert und Schaden verursacht. Als vor kurzem die Abkehr fast fertig war, stürzte ein Felsblock vom Ufer, an der die Abkehr ihren Halt hatte, ab und dadurch wurden weitere Teile derselben zerstört und sie konnte ihren beabsichtigten Zweck nicht mehr erfüllen. Wer hätte angenommen, daß der Felsblock abstürzen würde? Es ist ein Zusammentreffen widriger Umstände. Nun trachtet man, dem Wasser durch andere Methoden beizukommen. Vorerst wird ein weiterer Teil des Wehres, in welchem schon die Piloten geschlagen sind, fertiggestellt und je nach dem Wasserstand die Abkehr errichtet. Hoffentlich ist diesen Arbeiten ein Erfolg beschieden. Die Zimmerleute, die am Wehr arbeiten, haben schwere und harte Arbeit zu leisten. Die damit verbundenen Gefahren sind groß und es ist zu wünschen, daß kein Unfall sich bei diesem Bau ereignet. Fast zu jeder Tageszeit finden sich bei der Lehrwerkstätte zahlreiche neugierige und interessierte Zuschauer ein. Viele wollen es meist besser wissen, wie man es hätte machen sollen. Wer nicht alle Umstände kennt, die dieses Bauvorhaben beeinflussen, der kann sich auch kein richtiges Bild machen. Wir müssen es daher wohl den Fachleuten, den wackeren Zimmerleuten, die schon so manchen Wasserbau ausführen, überlassen, das Richtige zu treffen. Sicher ist, daß bei einem Wasserbau gerade in einem Gebirgsfluß wie es die wilde Ybbs ist, Umstände eintreten können, denen gegenüber Erfahrung und Voraussicht auch von Fachleuten machtlos sind.

**Vom Postautodienst.** Wie wir von der Postamtsleitung Waidhofen a. Y. in Erfahrung brachten, verkehrt das Postauto auf der Strecke Waidhofen—Treßling—Seitenstetten—Bahnhof St. Peter-Seitenstetten vorläufig nur jeden Dienstag.

#### Zell a. d. Ybbs

**Hochzeit.** Am Weißen Sonntag schloß Gendarmeriebeamter Alois Höggerl und Fräulein Bandian in der Zeller Pfarrkirche den Bund fürs Leben. Pfarrer Litsch richtete an das Brautpaar eine recht sinnvolle Ansprache und Schuldirektor Freunthaller trug durch den Vortrag seines „Ave Maria“, das Lehrerin Steffi Tröschler mit bewundernswürdiger Innigkeit sang, zur Verschönerung der kirchlichen Feier bei. Als das Brautpaar vom Photographen kommend zum Hauptplatz einbog, hatten gute Bekannte eine Sperre errichtet, womit die allgemeine Beliebtheit der Neuvermählten wohl unter Beweis gestellt wurde. Das Mahl fand bei Frau Maria Stahrmüller, welche die Firmantin der Braut ist, statt. Herzlichen Glückwunsch dem jungen Ehepaar!

**Erstkommunionfeier.** Da in der Erinnerung der hiesigen Bevölkerung an den ersten Sonntag nach Ostern stets noch das Bild der strahlenden Kinderaugen und der Lichterglanz der Kommunionkerzen lebendig ist, wurde auch heuer, trotz des frühen Termines und der sehr kühlen Witterung der Tradition gefolgt und die Erstkommunion der beiden dritten Klassen abgehalten. Vom Schulgebäude, in welchem sich die Mädchenklasse mit ihrer Frau Lehrerin Grete Kravka und die Knabenklasse mit Frau Lehrerin Elfriede Glauch sowie Oberlehrer Leopold Simon und der Obmann des Ortsschulrates Vizebürgermeister Gottfried Frank eingefunden hatte, holte Pfarrer Litsch in festlichem Zug unter Vorantritt der Kapelle Lindner die Kinder in die Pfarrkirche. Während des Gottesdienstes sangen die wohlgeschulten Kinderstimmen vier ergreifend innige Kommunionlieder, deren Text und Melodie Schuldirektor Freunthaller verfaßt und deren Einübung Herzenssache von Frau Lehrerin Kravka war. Nachdem die Kinder in der vorgeschriebenen Form das Taufversprechen erneuert hatten, empfingen sie so wie alle anwesenden Lehrpersonen und viele Eltern den Leib des Herrn. Nach Schluß des Gottesdienstes zogen die Erstkommunikanten, abermals begleitet von den hiesigen Lehrpersonen und unter dem Vollgeläute aller Glocken in das gastliche Haus Stahrmüller zum gemeinsamen Frühstück, das in dankenswerter Weise, wie alljährlich, mit viel Liebe vor- und zubereitet

war. Am Nachmittag hielt der Pfarrer mit den Kindern eine stimmungsvolle Andacht und ein feierlicher Segen beschloß den würdig verlaufenen Tag der Erstkommunionfeier.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 29. März ein Mädchen Monika Marianne der Eltern Franz und Maria Hönickl, Landwirt, Windhag, Unterzell 14. Am 31. März ein Knabe Franz Florian der Eltern Florian und Maria Loibl, Werksarbeiter, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 19. Am 1. ds. ein Mädchen Maria der Eltern Josef und Maria Prüller, Landwirt, Windhag, Rötte Walcherberg 17. — Eheschließung: Am 31. März Leopold Henökl, Dreher, Sonntagberg, Böhlerwerk 63, und Maria Mayrhofer, Verkäuferin, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 29.

#### Windhag

**Geburt.** Dem Ehepaar Peter und Josefa Theurezbacher vom Hause Untersonnleiten, Kronhobel Nr. 6, wurde am 18. März das dritte Töchterlein geboren, das am Ostermontag in der Windhager Pfarrkirche auf den Namen Christine getauft wurde.

#### Sonntagberg

**Beurkundungen beim Standesamt.** Geboren wurden: Am 18. März Renate Helene der Eheleute Franz und Helene Haidensgast, Göstling 23, derzeit Rosenau 90; am 23. März Brigitte der Eheleute Josef und Christine Stoll, Kematen 30; am 24. März Walter Johann der Eheleute Walter und Elfriede Trimmel, Grafenbach 41, derzeit Rötte Wühr 45. — Eheschließungen: Am 25. März der Bäckermeister Johann Reikersdorfer, Kematen 12, und die im Haushalt tätige Maria Kranzl, Kematen 12; am 29. März der Landwirt Josef Zöttl, Rötte Wühr 16, und die Landarbeiterin Rosina Aigner, Hohenberg 15 (Lunz); am 31. März der Hilfsarbeiter Josef Atschreiter, Baichberg 11, und die Landarbeiterin Josefine Oberleitner, Baichberg 12. — Gestorben ist am 26. März der Rentner Emil Englisch, Böhlerwerk 6, im 58. Lebensjahre.

**Kino Gleib.** Samstag den 7. und Sonntag den 8. April: „Die Dreizehn“. Sonntag den 8. April, 16 Uhr: „Tra-tra-tralalla“. Mittwoch den 11. April: „Ich fand einen Engel“.

#### Böhlerwerk

**SPÖ. — Todesfall.** Montag den 26. März ist unser Mitglied Genosse Emil Englisch nach längerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Mit Gen. Englisch verlor die sozialistische Lokalorganisation Sonntagberg einen ihrer aktivsten Kämpfer für Freiheit und Recht. Englisch war am 21. November 1892 in Jägerndorf geboren, war seit 1910 bei der sozialistischen Partei organisiert und als Funktionär bei verschiedenen lokalen Organisationen unermüdet tätig. Im Jahre 1945 ist er nach Böhlerwerk zurückgekehrt. Er war einer der bewährtesten Mitarbeiter in der lokalen Organisation. Seine Kurzgeschichten sowie seine Nachrichtenartikel wurden gerne gelesen. Englisch war auch Berichterstatter der „Arbeiterzeitung“. Als Mitarbeiter bei der Verfassung der Wahlbroschüre „Was jeder Wähler wissen soll“ hatte Englisch einen hervorragenden Anteil und dadurch das Ergebnis der vorjährigen Gemeinderatswahl günstig beeinflusst. Im SPÖ-Sprengel Böhlerwerk wurde sein Rat gerne gehört und seine Mitarbeit geschätzt. Durch sein konzipiertes Wesen genoß er die Sympathie weitester Kreise. Das Begräbnis fand auf dem Friedhof in Waidhofen statt und war eine mächtige Trauerkundgebung für den allzufrüh Verstorbenen. Der die kirchliche Einsegnung vornehmende Pastor aus Waidhofen hielt eine ergreifende Ansprache, in der er die Verdienste des Verstorbenen eingehend würdigte. Für die SPÖ-Bezirksleitung Amstetten sprach Gen. Fiedler, für die SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg Gen. Hutterberger, für den Sprengel Böhlerwerk Gen. Johann Rauchegger Worte des Gedenkens. Die allgemeine Teilnahme wendet sich seiner 90jährigen Mutter und den vier hinterbliebenen Kindern zu. Zum Abschied „Freundschaft!“ Genosse Englisch!

#### Bruckbach

**Aus dem Ybbstalwerk.** Mit 31. März schied der frühere Betriebsleiter der Böhler-Bruckbacherhütte und seinerzeitige Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg, Josef Kaufmann, endgültig aus den Ybbstalwerken aus. Kaufmann kam seinerzeit als Schlosser in diesen Betrieb, hat sich durch Fleiß und die erworbenen Kenntnisse bis zum Betriebsleiter emporgearbeitet und galt als Spezialist der Stahlerzeugung. In den Umbruchtagen des Jahres 1945 wurde er seiner Stelle entbunden, aber in letzter Zeit wieder eingestellt. Durch die verschiedenen Hindernisse der Gegenwart war es nicht möglich, ihn dem Werk zu erhalten, obwohl sich sogar die USIA-Verwaltung für ihn einsetzte. Als Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg widerstand er sich hartnäckig der seinerzeitigen Einverleibung von Teilen der Gemeinde Sonntagberg und Böhlerwerk nach Waidhofen und erreichte den Zusammenschluß der Gemeinden Böhlerwerk und Sonntagberg zu einer Industriegemeinde trotz des Widerstandes der seinerzeitigen Machthaber. Kaufmann trat seinen neuen Posten in den Böhlerwerken in Kapfenberg am 2. April an und alle, die

ihn kannten, werden ihm auch in seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg wünschen!

#### Hilm-Kematen

**Geburt.** Den Ehegatten Josef und Christine Stoll wurde ein Töchterlein geboren, welches den Namen Brigitta erhalten hat. Wir wünschen der neuen Erdenbürgerin recht viel Glück und gutes Gedeihen!

**Verehelichung.** Der Bäckermeister Johann Reikersdorfer und Maria Kranzl aus Kematen haben beim Standesamt in Sonntagberg die Ehe geschlossen. Wir wünschen alles Gute für den künftigen Lebensweg!

#### Biberbach

**Geburt.** Dem Ehepaar Franz Mayrhofer, Bauer in Großlehen 188, und der Maria geb. Forstlehner wurde ein Mädchen geboren, das den Namen Josefa erhielt. Besten Glückwunsch!

**Erstkommunion.** Am ersten Sonntag nach Ostern, am Weißen Sonntag, 1. April, war ein bescheidener Festtag für unsere Kleinen. Sieben Knaben und sieben Mädchen zogen als Erstkommunikanten unter Glockengeläute, begleitet von den Schulkindern, Ortsschulrat, Gemeinderat, Ortschaftsmusikkapelle, dem Pfarrer und Ministranten, von der Schule ins Gotteshaus. Nach der erhebenden Erstkommunionsfeier wurden unsere Glückskinder ins Gasthaus Höller geleitet, wo auf festlich geschmückten Tischen ein reichliches Frühstück bereitstand.

**Vom Pfarramt.** Von der bischöflichen Finanzkammer der Diözese St. Pölten wurde Alfred Diskus mit der Bearbeitung der rückständigen Kirchensteuer betraut. Mögen alle Pfarrangehörigen ihre Pflicht, die Kirchensteuer zu zahlen, prompt erfüllen.

**Gemeindestraße.** Wir erhalten von einem Leser nachfolgende Zuschrift: Die Gemeindestraße, die bei den Auerbauern von der Bezirksstraße abzweigt und mit dem Ybbsfluß parallel in Richtung Oismühle und Six verläuft, befindet sich in einem Zustand, der einmal öffentlich aufgezeigt werden muß. Vor einem Jahr wurde zwischen der Gemeinde und den in diesem Bereich liegenden Bauern eine Vereinbarung betreffs einer Anschotterung getroffen, gemacht wurde aber bis heute leider nichts. Inzwischen hat sich der Zustand der Straße, wenn man sie überhaupt als solche bezeichnen kann, bedeutend verschlechtert. Die Schuld an diesen Zuständen trifft im wesentlichen die Gemeinde, die an ihren äußersten Teilen sehr wenig Interesse zeigt, sowie die Grundbesitzer, deren Gründe an dieser Straße liegen und schon gar nichts zur Erhaltung des Fahrweges beitragen. Im Gegenteil, sie teilen sich ihre Arbeiten so ein, daß der Fahrweg in Mist und Morast versinkt. Anstatt zu sorgen, daß die Mißverhältnisse beseitigt werden und daß der Fahrweg auch als Gehweg benützt werden kann, wurden die abzuwendenden Feldwege verzaunt. Gewiß wird es keinem anständigen Menschen, wenn die Gehwege einigermaßen in Ordnung sind, einfallen, auf die grünen Wiesen zu treten, aber man kann auch niemandem zumuten, besonders an Regentagen bis an die Knöchel in Schlamm zu waten. Da Schotter in greifbarer Nähe ist und die Straße keine besonderen Steigungen aufweist, wäre es wohl an der Zeit, daß die Gemeinde sowie die betreffenden Grundbesitzer nicht nur mit Worten, sondern einmal auch mit Taten diesen Mißständen ein Ende bereiten würden.

## Freilegung eines alten Rüstbaumes in Kematen

Im Herbst vorigen Jahres wurden im Gasthaus der Frau Hilda Lisikov (Mayrhofer), Kematen Nr. 7, Renovierungsarbeiten und Neueinrichtungen vorgenommen. Die Gastzimmerdecke war mit einem mächtigen Trambaum, der die Zimmerdecke trägt, durchzogen. Derselbe war vor vielen Jahren in falsch verstandener Erneuerungssucht mit vielen Farbschichten überstrichen und übertüncht worden. Bekannterweise ist dieser Hof einer der ältesten von Kematen, wahrscheinlich der älteste überhaupt, da er schon im Jahre 1305 in den freisingischen Urbaren nachweisbar ist. Jahrhunderte sind vorüber gegangen und dies ließ die Vermutung offen, daß in diesem alten Trambaum ein altes Haus- oder Wahrzeichen verborgen sei. Vom Verfasser angeregt, entschloß sich die Besitzerin, den Trambaum freizulegen. Der Erfolg war ein überaus schöner. Nach Entfernung der vielen Farbschichten kam an der Westseite die Jahreszahl 1617 zum Vorschein, in dessen Mitte die Buchstaben S. T. in Furchenschnitt ineinander verschlungen aufscheinen. An der Unterfläche des Trambauges konnte eine schöne sechssternige Raute, an den Baumenden je eine halbe in gleicher Kerbschnitterei freigelegt werden. Die Grate waren schon abgekantet. Damit war der Nachweis erbracht, daß die Decke und der Trambaum knapp vor dem dreißigjährigen Krieg gelegt wurden. Leider hat man keine eingehenden Untersuchungen über die Decke selbst vorgenommen. Dieser alte Trambaum war ja nicht der erste, der in diesem Hof vorgefunden wurde. Bereits im Jahre 1905 wurde bei Umbauarbeiten in einem Zimmer ein noch älterer aus dem Jahre 1586 sowie die Initialen des Besitzers, die aber vergessen wurden, vorgefunden. Leider wurde der Baum entfernt und vernichtet. Dazu war aber der Wortlaut „Alle Wochen eine heilige Messe lesen“ eingekerbt.

Diese alten Rüstbäume haben ihren Namen von den dort aufbewahrten und auf-

#### Allhartsberg

**Geburt.** Am 24. März wurde den Bauernleuten Franz und Leopoldine Kappl, Oberangerholz 34, ein Mädel geboren, welches auf den Namen Anna getauft wurde. Dem Bundesbahnbediensteten Josef Gruber und dessen Gattin Johanna, Kröllendorf, wurde ein Knabe namens Manfred geboren. Beste Glückwünsche!

**Vermählung.** Es vermählten sich Johann Haider, Allhartsberg, und Julie Sommer, Pyra, Niederhausleiten. In der Kirche zu Kematen vermählten sich am 2. ds. Josef Amschreiter, Klein-Wien, und Fräulein Josefine Oberleitner, Hausgehilfin in Baichberg 12. Der gemüthliche Teil wickelte sich im Hause Sammelhof ab, wo die Braut viele Jahre Hausgehilfin war. Viel Glück in die Zukunft!

**Feuerwehresprechung.** Nach der Aufstehungsfeier in der Kirche fand im Gasthaus Wintersperger eine Besprechung der Feuerwehr statt, wozu alle Kameraden erschienen waren. Hauptmann Schmidtbauer gab bekannt, daß der Florianikirchtag am Sonntag den 29. April stattfindet, wozu alle Kameraden herzlich eingeladen werden. Weiters sprach er über die Anschaffung einer Sirene und über eine telephonische Verständigung der Nachbarwehren im Ernstfall sowie die Anlegung von Löschteichen, was besonders wichtig ist.

**Todesfall.** Am Ostersonntag starb unerwartet rasch der Bundesbahnpensionist Alois Fuchs, Maierhofen, im Alter von 76 Jahren. Der Verstorbene galt als ein braver, christlicher, arbeitsamer Mann und erfreute sich großer Wertschätzung. Er ruhe im Frieden des Herrn!

#### St. Leonhard a. W.

**Prüfungserfolg.** Dieser Tage hat der Schuhmacher Otto Steinlesberger die Meisterprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Unsere Glückwünsche!

#### Ybbsitz

**Sterbefälle.** Am 27. März starb der Altersrentner Leopold Rumpf, Markt Nr. 8, im Alter von 80 Jahren. — Am gleichen Tage im Bezirksaltersheim der Pflegerin Maria Hanusch im Alter von 76 Jahren. — In Wien starb am 28. März nach kurzem Leiden der Inspektor der Arbeiter-Unfallversicherung i. R. Theodor Leeb im Alter von 76 Jahren. Der Verstorbene, durch lange Jahre Sommergast in Ybbsitz, übersiedelte als Bombengeschädigter während des Krieges für ständig nach Ybbsitz, woselbst er stets hilfsbereit der Gemeinde zur Verfügung stand. Seine offene, lebenswürdige und stets hilfsbereite Wesensart machte ihn in der Gemeinde sehr beliebt, so daß sein Hinscheiden allgemein betrauert wird. Montag den 2. April wurde der Verstorbene im Sieveringer Friedhof in Wien zur letzten Ruhe bestattet. Friede seiner Seele!

**Achtet auf die Kinder!** Das zweijährige Kind Siegfried des Striegelwerksbesitzers Welsch spielte mit anderen Kindern vor dem Hause und fiel hiebei in den unmittelbar am Hause vorbeiführenden Fluder, der ca 1½ tief ist. Die Mutter wie auch Angestellte der Firma suchten, da das Kind ihnen abging, nach demselben und gerade zur gleichen Zeit kam der Vater aus Ybbsitz nach Hause, der sofort auch die Suche aufnahm. Er fand das Kind im Fluder kopfüber im Wasser hängend auf. Das Kind, das sich bereits fünf Minuten im

Wasser befand, war bereits bewußtlos. Den sofort durchgeführten Belebungsversuchen ist es zu verdanken, daß das Kind wieder zu sich kam und noch gerettet werden konnte.

**Verkehrsunfälle.** Freitag den 30. März fuhr der Traktorfahrer Emmerich Forst mit dem 5-Tonnen-Traktor mit Anhänger der Fa. Kittel aus Waidhofen in die Gemeinde Waldamt, um dort Mahlprodukte bzw. Mehl an die verschiedenen Verschleißer oder Bauern abzuliefern. Mit ihm fuhr der Fakturist der Firma, Toni Heißmann. Gleichwohl die Straße noch vor der Krumpmühle für Kraftfahrwerke behördlich gesperrt ist, fuhr der Taktor auf der sehr engen und nicht mehr sehr gut befahrbaren Straße bis in die Aschau zum Besitzer von Krappenleiten. Dort wurde umgekehrt und der Fahrer wollte mit dem entleerten Wagen nach Ybbsitz zurückfahren. In der Nähe der Wirtschaft Rafezeder stürzte der Traktor samt Anhänger über die zwei Meter hohe Böschung in den dort vorbeifließenden Oisbach, doch da es schon dunkel war — der Unfall dürfte sich um ca. 21.15 Uhr ereignet haben — wurde dies von niemandem beobachtet. Erst am nächsten Tag bemerkte ein Arbeiter den im Bach liegenden Traktor und die Verunglückten. Der Arbeiter meldete den Vorfall sofort dem Bürgermeister J. Tatzreiter der Gemeinde Waldamt, der die Gendarmerie von Ybbsitz von diesem Unglücksfall verständigte. Die Gendarmerie begab sich sofort an die Unglücksstätte und konnte nur mehr feststellen, daß die Verunglückten, von denen nur die Hände herausgeschauten und die unter dem schweren Traktor lagen, entweder von der Last desselben erdrückt worden waren oder aber auch, da durch den Traktor der Bach etwas gestaut worden war, ertrunken sein müssen. Die Gendarmerie veranlaßte, daß die Feuerwehr zur Hebung des Traktors und des Anhängers herbeigerufen wurde. Die durch die Sirene alarmierte Feuerwehr erschien in kürzester Zeit unter ihrem Kommandanten August Sonneck mittels Lastkraftwagen an der Unglücksstelle. Stundenlang mußte sich die Feuerwehr unter Kommando des Hauptmannstellvertreters Schörghuber in anstrengender und rastloser Arbeit bemühen, die Verunglückten unter dem Traktor hervorzuholen und es gelang ihr dies noch, ehe die Gerichtskommission aus Waidhofen am Unglücksort erschien. Nachdem diese die Leichen der Verunglückten freigegeben hatte, wurden diese durch die Leichenbestattung nach Waidhofen überführt. Die Feuerwehr mußte noch geraume Zeit mühevoll Arbeit leisten, bis sie den Traktor samt Anhänger aus dem Bachbett schaffen konnte. Feuerwehr und Gendarmerie haben in diesem Falle schnelle und präzise Arbeit geleistet, wenn sie auch den Verunglückten keine Hilfe mehr bringen konnten. Die eigentliche Ursache des Unglücks wird ungeklärt bleiben, da niemand Zeuge war. Dieser tragische Unfall soll die Kraftfahrer daran mahnen, stets die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten, andererseits aber sollen die staatlichen Straßenbehörden Vorsorge treffen, daß die nur für Pferde- und Ochsenfuhrwerke gebauten Straßen ehest für den Kraftwagenverkehr umzubauen sind, besonders in unserer Gegend, da die Straßen für den großen und schweren Holzfuhrwerkverkehr vollkommen ungeeignet erscheinen. Dem Gesetz der Serie zufolge durfte dieses Unglück nicht allein geschehen, denn am gleichen Tag und auf derselben Straße ereignete sich ein zweiter Unfall. Während der erste Unfall innerhalb der Krumpmühle sich ereignete, fand der zweite etwas außerhalb derselben statt, und zwar bei der sogenannten Tröscherkurve. Zwei Motorradfahrer stießen dort zusammen, wobei der eine Fahrer, ein Waidhofener Geschäftsmann leicht verletzt wurde und ein nicht unerheblicher Sachschaden entstand. Um das Gesetz der Serie noch weiter zu vervollständigen, ereignete sich ein dritter Unfall. Ein hiesiger Autobesitzer fuhr auf der Straße gegen Waidhofen. Am Ortseingang stieß er einen Straßenpassanten nieder. Der Kraftwagenbesitzer war viel einsichtsvoller als viele andere und nahm den Leichtverletzten sofort in sein Auto und führte ihn in das Krankenhaus Waidhofen.

#### Großhollenstein

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 26. Februar ein Knabe Herwig Johann der Eheleute Elektromonteur Rudolf und Anna Lindner geb. Brunnstiner. Am 3. Februar ein Knabe Anton des Jungbauern Anton und Eleonora Pichler geb. Kraut. Am 4. März ein Knabe Ferdinand des Bauern Ferdinand und Anna Mandl geb. Kößler. Am 28. März ein Knabe Erwald des Eisenbahnarbeiters Engelbert und Sabina Klinserer geb. Fischer. — Todesfälle: Am 9. März der Ausnehmer Leopold Haberlehner, Thomasberg Nr. 3, im 76. Lebensjahre. Am 13. März der Ausnehmer Johann Maderthaler, Thomasberg 9, im 75. Lebensjahre. Am 17. März Frau Hermine Kallina, Hollenstein, Dorf 42, im 80. Lebensjahre. Am 19. März der Straßenbauer Josef Dollhammer, St. Georgen a. R., Hochau 9, im 22. Lebensjahre. Am 22. März die Schülerin Stephanie Schneider, Kleinhollenstein 19, im 14. Lebensjahre. Am 24. März der Altersrentner Josef Schneider, Thomasberg 7, im 64. Lebensjahre.

**Ehrung verdienstvoller Arbeiter.** Am Sonntag den 1. ds. um 3 Uhr nachmittags fand im Edelhochsaal eine Ehrung verdienstvoller Arbeiter der Pappfabrik Leitner & Bruder, Kleinhollenstein,

statt. Es war die ganze Belegschaft angetreten. Der Gewerkschaftssekretär Gruber aus Amstetten und der Sekretär der Arbeiterkammer Schaumberger, Waidhofen, hielten Ansprachen an die Jubilare, welche 25 Jahre der Fabrik treu und fleißig gedient hatten. Es sind dies: Kajetan Gratzner, Alois Brandl, Josef Katzensteiner, Jakob Stumberger und Leopold Schneider. Die Firma ehrte die jubilierenden Arbeiter durch Geschenke. Die Feier wurde durch verschiedene Darbietungen der Jugend verschönert. Kinder und Enkelkinder der Jubilare sangen liebliche Chöre und trugen sinnvolle Gedichte vor. Oberlehrer Pschorn und Fräulein Rouschal haben sich der Mühe unterzogen, dadurch das Fest besonders erhehend zu gestalten.

**ÖVP.-Hauptversammlung.** Minister a. D. Altenburger spricht in der Hauptversammlung der Österreichischen Volkspartei am Sonntag den 8. April um 10 Uhr im Gasthaus Edelbacher. Alle Mitglieder und Freunde sind zu dieser einmaligen Kundgebung herzlich eingeladen. Niemand versäume, den 1. Vizepräsidenten des Österr. Gewerkschaftsbundes über aktuelle Fragen der Gegenwart sprechen zu hören.

**Ländlicher Fortbildungskurs.** Der erste Lehrgang des ländlichen Fortbildungswerkes für Mädchen in Hollenstein ist am Dienstag den 27. März beendet worden. Es fand aus diesem Anlaß im Gebäude der Landwirtschaftlichen Schule für Mädchen in der Unterleiten eine kleine Abschiedsfeier statt, bei welcher auch Hochw. Pfarradministrator Meyer und die übrigen Lehrkräfte mit den Kursteilnehmerinnen anwesend waren. Der Kursleiter Oberlehrer Pschorn würdigte in seiner Ansprache den besonderen Eifer, mit welchem alle Mädchen mitgearbeitet haben. Auch der Sprengelleiter Haslinger fand warme Worte der Anerkennung und des Lobes und dankte auch den Lehrerinnen Fräulein Margarete Gröbel und Burgl Freunthaller sowie Frau Hedwig Paumann, welche wesentlich zum guten Gelingen beigetragen haben. Er sprach auch den Wunsch aus, daß die den Lehrkurs verlassenden Mädchen auch weiterhin eine eigene Gruppe im ländlichen Fortbildungswerk bilden sollten und diesem treu bleiben, wie es die Burschen bisher getan haben.

**Jahreshauptversammlung der Bienenzüchter.** Am Sonntag den 8. März findet im Vereinsheim Rettensteiner die Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereines von Hollenstein um 9 Uhr vormittags statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht aller Mitglieder!

#### Lunz a. S.

**Hochzeit.** Geheiratet haben Schlosser Eduard Leichtfried aus Lunz und Maria Wagner aus Wien. Das junge Ehepaar wird in Wien leben, wo der Mann in Arbeit steht. Unsere besten Glückwünsche für den gemeinsamen Lebensweg!

**Kriegssterbefall.** Wie jetzt durch Zeugen hinlänglich bestätigt wurde, ist der Arbeiter Leopold Leichtfried am 21. Juni 1943 im Donezgebiet bei Maflow-Pristan gefallen. Die Heimat wird ihm ein treues Gedenken bewahren!

**Gestorben** ist Rudolf Fallmann, kaum ein Jahr alt, das Söhnchen der Familie Fallmann in Weissenbach, nach langem, schwerem Leiden. Unser herzliches Beileid!

**Lichtbildervortrag.** Am 31. März fand im Gasthof Weinzettl ein Lichtbildervortrag des Leiters der österreichischen Iran-Expedition 1949/50, Heinz Löffler, statt. Dies geschah im Rahmen des Vereines Biologische Station Lunz a. S. Der Direktor dieses Institutes, Prof. Dr. Ruttner, begrüßte die zahlreichen Zuhörer und gab eine Erläuterung über die Iran-Expedition. Durch den Vortrag gewann man Einblick in ein Land, das uns ebenso fremd ist, als es uns jetzt durch die Zeitungen vertraut zu werden beginnt. Die schönen Lichtbilder unterstützten den Vortrag aufs beste. Der Vortrag fand reichen Beifall.

**Abschluß des Mädchenlehrganges der Landw. Fortbildungsschule.** Am 1. April fand die schöne Abschlussfeier statt, die mit dem gemeinsam besuchten Gottesdienst am Morgen begann. Am Vormittag erfolgte die Abschlussfeier im großen Saal bei Grubmayr, bei welcher Fortbildungsschulleiter Robert Winkelhofer vor der Schar der Schülerinnen die Gäste begrüßte, vor allem Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler und den Bürgermeister sowie Dir. Heginger. Aus dem kurzen, aber umfassenden Tätigkeitsbericht ersah man die geleistete Arbeit, die schließlich mit der Eröffnung der Ausstellung den Beweis ihres Erfolges erbrachte. Am Nachmittag wurde eine Jause veranstaltet, die Gäste und Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen herzlich vereinte. Lieder und heitere Vorträge würzten das gesellige Beisammensein. Am Abend fand ein Kränzchen der bäuerlichen Jugend statt, bei dem es lustig zuzug und bei dem der Volkstanz sehr zu seinem Rechte kam.

**Unsere Ostern.** Die Pessimisten behielten recht: Ostern waren weiß. Zeitweise wehte ein winterlicher Schneesturm, dann schien wieder die Sonne, dann war es kalt wie im tiefsten Winter, bald darauf taute es wieder. So gab es „für jeden etwas“, aber es war wohl keiner damit zufrieden. Viele der angesagten Fremden blieben aus, ander flohen, aber viele blieben auch. Am Ostermontag abends zeigte der Scheiblingstein ein tiefwinterliches, frosterstartes Bild, welches aber schon in der Nacht im neuen Tauwetter verging. In kirchlicher

Hinsicht fiel seit Jahren wieder einmal die Auferstehungsprozession wegen Regen aus und die Feier wurde ganz in der Kirche abgehalten, zum Leidwesen aller. Am Ostersonntag führte der Kirchenchor unter der Stabführung von Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler die „Missa brevis“ von Mozart auf, bei welcher Chor und Musiker ihr Bestes leisteten. Ganz besonders gefiel auch das „Tantum ergo“ von Schubert.

**Spende für die Lawinenopfer.** Wir wir jetzt erfahren, hat die Aufführung der Theatergruppe Lunz einen Reinertrag von 1000 S ergeben, der zur Gänze für die Lawinenopfer bestimmt wurde. Damit steht Lunz in seiner Gefebefreudigkeit für die Unglücklichen dieses Winters an bedeutender Stelle. Würden doch durch eine Kirchensammlung 2700 S, durch die Schule 500 S aufgebracht, was eine Summe von 4200 S ergibt. Diese Summe wird sicher noch bedeutend erhöht, wenn jene Spenden hinzugezählt würden, die durch das Postsparkassenkonto eingezahlt wurden.

**Schachturniere.** Das edle Schachspiel hat in Lunz großen Anklang gefunden und wird fleißig geübt. Gegenwärtig findet eine Reihe von Turnieren statt, zu welchen sich 14 Teilnehmer gemeldet haben.

## Gafflenz

**Hilferuf der Musikkapelle.** Den vereinten Bemühungen von Freunden guter Blasmusik ist es endlich gelungen, die Musikkapelle Gafflenz neu aufzustellen. Nun probt sie schon fleißig, gewissenhaft und ehrlich begeistert unter dem neuen Kapellmeister Oberlehrer Körner. Unsere jungen Leute haben nun eingesehen, daß es neben der Tanzmusik auch noch bessere Musik gibt, daß man auch Ouvertüren, Konzertstücke usw. spielen kann und daß auch solche Musik den ungeteilten Beifall der Zuhörer findet, wenn sie einwandfrei vorgetragen wird. Um die gesteckten Ziele auch erreichen zu können, ist es jedoch dringend notwendig, die aufstrebende Vereinigung von ideal denkenden jungen Leuten durch die Gründung eines Musikvereins zu unterstützen. Was nützt Idealismus und echte Kameradschaft, wenn es am nötigen Kleingeld mangelt. Die meisten Musikkapellen des Bezirkes sind bereits uniformiert, nur unsere Musikkapelle muß noch immer im sogenannten Räuberzivil ausrücken, da ja bekanntlich auch der schönste und teuerste Zivilanzug nie zu einem goldglänzenden Blechinstrument paßt. Die meisten Instrumente sind reparaturbedürftig, verblasen und verbeult. Die Tschinellen der Kapelle gleichen im Ton großen Blechdeckeln. Auf Schritt und Tritt stößt man auf Mängel und Bedürfnisse. Es bleibt der Musikkapelle kein anderer Ausweg, als an die Opferfreudigkeit der gesamten Bevölkerung mit der Bitte zu appellieren, dem jetzt neu zu gründenden Musikverein vollzählig beizutreten. Keiner möge sich ausschließen, jeder soll dem Verein beitreten. Die Musikkapelle ist ja gewissermaßen eine Repräsentantin des kulturellen Lebens in der Marktgemeinde Gafflenz, jeder Erfolg, den sie aufzuweisen hat, fällt wieder auf die Gemeinde zurück. Wenn jetzt nach dem Platzkonzert, das die Kapelle am 1. Mai veranstalten will, in jedes Haus unsere Musikkameraden als Werber kommen werden, so ergeht an die Bevölkerung die herzliche Bitte, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit dem Musikverein als unterstützenden Mitglied beizutreten und der Musik durch einen, dem jeweiligen Einkommen des einzelnen angemessenen jährlichen Mitgliedbeitrag auf die Beine zu helfen. Nur so kann Gafflenz eine gut spielende, musikbegeisterte Blasmusik erhalten.

**Todesfälle.** Am Ostersonntag verschied nach kurzem Leiden der Auzugsbauer am Edbauerngut in Kleingschnaidt, H. Josef Gröbl, in seinem 86. Lebensjahre. Die Beerdigung des beliebten Bergbauern fand am 28. März unter zahlreicher Teilnahme aus allen Kreisen auf dem hiesigen Friedhofe statt. Mit dem Edbauern-Vater ist ein Stück Alt-Gafflenz, ein Mann von echtem Schrot und Korn, ein genügsamer, braver, fleißiger Bergbauer und Familienvater ins Grab gesunken. Er hinterläßt vier erwachsenen Kinder und Enkelkinder sowie seine bejahrte Gattin, mit der er über 50 Jahre seine Bergscholle bewirtschaftete. Guter Gatte und Vater, ruhe sanft! — An einer Lungenerkrankung ist das zweijährige Söhnchen Gusti der Bundesbahnerfamilie Karl und Fanni Hofer gestorben. R. I. P.

## Maria-Neustift

**Der landwirtschaftliche Fortbildungskurs** wurde am 26. März mit einer Feier im Gasthof Ahrer geschlossen. Zu derselben waren erschienen Nationalrat Anton Weindl, Ing. Kühnel, Bürgermeister Engelbert Auer, Vizebürgermeister Johann Ahrer, Pfarrer Alois Lehner, Ortsbauernratsobmann Ferdinand Ritt, die Lehrkräfte Oberlehrer Friedrich Reiter als Leiter des Kurses, Oberlehrer i. R. Hans Zimmer, die Kursteilnehmer und viele Gäste. Eröffnet wurde die Feier durch ein Musikstück der Kapelle Maria-Neustift und ein Lied der Kursteilnehmer, worauf der Ortsbauernratsobmann Ferdinand Ritt die Erschienenen begrüßte. Hierauf nahm NR. Weindl das Wort, gab seiner Freude über die Abhaltung und den fleißigen Besuch des Kurses Ausdruck und forderte die Kursteilnehmer zu einigem Zusammenhalten im Bauernstande auf. Ing. Kühnel betonte, daß wohl keine Abschlußprüfung stattfand, daß aber die Kursteilnehmer vom Leben viel strenger geprüft würden und in ihrer Werkstätte in der freien Natur zu zeigen haben,

was sie gelernt haben und ermahnte sie zu steter Weiterbildung. Pfarrer Lehner verwies auf die Mahnung: Bete und arbeite. Bürgermeister Auer sprach allen jenen, die am Zustandekommen des Kurses mitgeholfen hatten, den Dank der Gemeinde aus. Oberlehrer Zimmer forderte zur Treue an dem schönen Beruf des Landwirtes und zur Treue an der Heimat auf. Oberlehrer Reiter gab als Leiter des Kurses einen übersichtlichen Bericht über den Verlauf des Kurses und sprach der Ortsmusik und der Sängerrunde Maria-Neustift, welche die Pausen mit ihren Vorträgen ausfüllten, den Dank für ihre uneigennütige Mitwirkung an der Feier aus. Nachdem der Ortsbauernratsobmann Ritt allen Beteiligten nochmals dankte, wurde die Feier mit dem Liede „Hoamatland“ geschlossen. Abends fand anschließend ein Tanzkränzchen statt.

**Güterwegangelegenheiten.** Am 19. März fand im Gasthof Mayr unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Engelbert Auer eine Versammlung der Güterweg-Interessenten statt, bei welcher die Frage der Instandsetzung und Erhaltung der bestehenden Güterwege zur Beratung stand. Zu derselben waren erschienen vom Landesbauamt Ing. Dobramysl, Aufsichtsbeamter Hackl, Ortsbauernratsobmann Ferdinand Ritt und zahlreiche Interessenten. Eine lebhaft ausgeführte Aussprache verursachte die Frage der Beitragsleistung zur Erhaltung der Güterwege seitens jener Benutzer, welche bisher keinen Beitrag zu den Erhaltungskosten leisteten. Es wurde darüber Klage geführt, daß diesem Übelstand bisher von keiner Behörde abgeholfen wurde. Leider besteht dormalen keine gesetzliche Handhabe, diese Benutzer der Güterwege zur Beitragsleistung zu verhalten. Der Vertreter der Bezirksbauernkammer empfahl die Bildung von Bauvereinigungen und ihre Anmeldung bei der Bezirkshauptmannschaft, um eine Grundlage zur Heranziehung solcher Benutzer der Güterwege zu den Erhaltungskosten zu schaffen. Ferner wurde der Wunsch nach Beistellung eines Kompressors und einer Schotterquetsche zur Schottergewinnung ausgesprochen. Auch die Einzäunung der Güterwege wurde angeregt, damit dieselben durch den Weidegang der Rinder nicht beschädigt werden und es wurde hierzu eine 50prozentige Beihilfe zur Beschaffung des hierzu nötigen Stacheldrahtes in Aussicht gestellt. Günstig wäre auch das Verbot der Benützung durch Fahrzeuge, die ein gewisses Gewicht überschreiten.

**Hilfe für die Lawinengeschädigten.** Der Bauernbund in Maria-Neustift brachte für die Lawinengeschädigten den Betrag von 1622 S auf. Allen Spendern herzlicher Dank!

## Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

### Alle wollen wir den Frieden

Die größte Friedensaktion, die die Welt je gesehen hat, die Unterschriftenaktion für den Appell des Weltfriedensrates für den Abschluß eines Friedenspaktes der Großmächte, hat in Österreich ihren Anfang genommen und das hat seine tiefere Ursache. Denn vielleicht kann kein Volk so sehr ermessen, wie dringend und notwendig eine Verständigung der Großmächte ist, als unser österreichisches Volk in einem vierfach besetzten Land, in dem vier Armeen einander gegenüberstehen, und das im Falle eines Krieges das erste Opfer wäre, das erste Land, das sich in eine Trümmerstätte verwandelt. In keinem anderen Land können die Menschen so gut verstehen wie hier bei uns, daß alles und jedes von einer Verständigung der Großmächte abhängt, vom Weltfrieden im allergrößten Maßstab angefangen bis zum Staatsvertrag für unser Land. Für jeden Österreicher, der seinen Namen unter den Appell für den Friedenspakt der Großmächte setzt, ist es sonnenklar, daß er damit auch das Seine dazu beiträgt, daß dieser Staatsvertrag, der nun schon sechs Jahre schier unerreichbar scheint, seiner Verwirklichung näher gebracht wird. Deshalb ist es kein Zufall, wenn gerade Österreich das erste Land ist, wo die Unterschriftenaktion für den Friedenspakt der Großmächte, diese weltweite Friedensaktion, durchgeführt wird. Die Sache, um die es diesmal geht, ist noch viel bedeutungsvoller als die große Aktion gegen die Atombombe. Damals haben mehr als 900.000 Österreicher durch ihre Unterschrift wirkungsvoll dazu beigetragen, diese furchtbare Mordwaffe zu ächten und ihre Anwendung zu verhindern. Was viele Kleingläubige damals noch nicht für möglich hielten, daß eine gewöhnliche Unterschrift etwas Derartiges vermag, ist heute nicht mehr zu bestreiten: diese unendliche Summe von einzelnen Unterschriften von unbekannt, einfachen Menschen hat eine solche moralische Macht geschaffen, daß sie zur entscheidenden Kraft in der großen Weltpolitik geworden ist. Aber jetzt geht es um noch viel mehr: es geht nicht nur um den Schutz vor der furchtbarsten Vernichtungswaffe, sondern um den Frieden selbst, gewährleistet und garantiert durch einen Friedenspakt der Großmächte. Es ist der einfachste und beste Friedensplan, der der Welt die Ruhe wiedergeben kann. Und für den Frieden sind alle, alle Österreicher, Männer und Frauen, Arbeiter und Intellektuelle, Bauern und Gelehrte, was immer sie sonst denken mögen, welcher Partei und

Weltanschauung sie anhängen, wenn man von einem kleinen Häuflein absieht, von jenen, die entweder auf den Krieg spekulieren, weil er ihnen Vorteile bringt, oder die von fanatischem Haß verblendet sind. Für den Frieden sind alle — und das soll in dieser gigantischen Aktion auch seinen Ausdruck finden. Wie oft hört man im Gespräch über jene Frage, die heute alle Menschen bewegt, ob es Krieg geben wird oder der Frieden erhalten bleibt, daß doch letzten Endes alles von den Großen, von den Großmächten abhängt. Ja, von ihnen hängt es ab. Deshalb aber wollen wir alle, daß

sich diese Großen zusammensetzen und statt die Welt in ein neues Gemetzel zu stürzen, sich einigen und der Welt den Frieden garantieren. Daß wir alle das wollen, daß wir es gebieterisch fordern, das drücken wir mit unserer Unterschrift aus; und indem sich diese Unterschriften zehntausendfach, hunderttausendfach, millionenfach und hundertmillionenfach summieren, bilden sie jene unerwindliche Macht, die die Atombombe bisher bezwungen hat und die auch die Großmächte zwingen wird, der Welt den Frieden zu geben.

Ing. B. Friedensrat.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Wasserball-Meisterschaftsspiel Union Waidhofen—Union St. Pölten 5:1 (2:1)

Im Wiener Dianabad siegte am 1. ds. im Meisterschaftsspiel die Waidhofner Wasserballmannschaft der Union gegen Union St. Pölten 5:1 (2:1). Die St. Pöltner Mannschaft leistete dem niederösterreichischen Meister Union Waidhofen lange Zeit hindurch überraschend starken Widerstand.

### Handball-Meisterschaftsspiel Union Waidhofen—Herzogenburg

Am Sonntag den 7. ds. nachmittags fand im Waidhofner Alpenstadion ein Handball-Meisterschaftsspiel zwischen Union Waidhofen und Union Herzogenburg statt.

### 1. Waidhofner Sportklub—SC. Wilhelmsburg 2:1 (1:1)

Zwei lebenswichtige Punkte und trotz des tiefen Bodens ein ganz hübsches, flottes Spiel brachte der letzte Fußballsonntag am alten Sportplatz in Waidhofen, dessen Zustand hohe Anforderungen an die Akteure beider Klubs stellte. Mit Schiedsrichter Hollmann, Wien, lief folgende Elf des WSK. ins Feld: Eder; Hintsteiner, Seisenbacher; Piripil, Bußlehner, Maderthaler; Schlagauf, Schlemmer, Nagelhofer, Holzfeind, Hofmayer. Der Sieg der heimischen Elf war verdient, trotz der Feldüberlegenheit Waidhofens erwiesen sich die Wilhelmsburger als zähe Gegner, denen der Ausgleich fast noch in den letzten Minuten gelungen wäre. Ein Teil des Erfolges ist jedenfalls auch dem Trainer Fahsl zuzusprechen, dessen erst einige Tage vor dem Spiel begonnene Arbeit schon Früchte zu tragen beginnt. Es wäre wohl wichtig, Fahsl berufsmäßig in Waidhofen unterzubringen und das Trainerproblem wäre gelöst. Diesen Sonntag den 8. April spielt der WSK. in Hausmening gegen den Letztplatzierten, ein Kampf von größter Bedeutung für beide Mannschaften. Gewinn Waidhofen, so ist die Abstiegsgefahr doch mindestens für einige Zeit gebannt und der punktetfähige Anschluß an die Mittelgruppe gefunden. Der Hausmeninger Boden ist jedoch für alle Klubs der 2. Liga ein schweres Hindernis und schon mancher Spitzenreiter mußte sieglos das Feld räumen. Auch für die Junioreneff ist der Sonntag von Wichtigkeit, ein Sieg und der Meistertitel ist theoretisch nicht mehr zu nehmen, denn mit 11 Siegen aus 11 Spielen mit einem Torverhältnis von 82:9 führt Waidhofens Jugend vor Amstetten die Tabelle an; der Lohn für den Erfolg wäre die Teilnahme der WSK.-Junioren an der Landesmeisterschaft. Zum Spiel nach Hausmening führt der WSK. einige Autos für Schlachtenbummler. Anmeldungen im Klublokal erbeten.

### Trainingskurs

Am Samstag den 7. ds. und Sonntag den 8. ds. hält der N.Ö. Leichtathletikverband im Waidhofner Alpenstadion einen Trainingskurs ab.

### 1. Handballmeisterschaftsspiel KSV. Böhler—Union Waidhofen 5:6 (3:4) in Böhlerwerk

200 Zuschauer, Schiedsrichter Enzinger, KSV. Böhler; Leitner; Maderthaler, Wagner I; Haselsteiner II, Haselsteiner I, Wagner II; Brandstetter, Köbner, Tremmel, Berger, Feigl. Union Waidhofen: Rinder; Brandhuber, Streicher II; Lauko, Köck, Reiter; Ripper, Streicher II, Urban, Buxbaum, Heider. Dem Derby zwischen den beiden Lokalkrivallen wurde mit Spannung entgegengesehen. Ergebnis im Herbst 1950 10:11 für Böhler. Ein schönes und faires Spiel wurde den zahlreichen Zuschauern geboten. Der Anlauf war etwas flau, aber bald war es Union, welche durch taktische Spielweise mit 4:1 in Führung ging. Böhler stützte sich zu sehr auf seine starke Hintermannschaft. Leitner wehrte vorzüglich ab und war neben Rinder der beste Mann. Gegen Ende der 1. Spielhälfte kommt Böhler in Schwung und verbessert auf 4:3. In der 2. Spielhälfte war es Rinder, welcher durch seine Abwehr das Spiel für seine Mannschaft entschied. Böhler holt auf und geht mit 5:4 knapp in Führung, greift stark an, nützt aber die Chancen nicht aus. In den letzten Minuten ist es Union, welche durch rasante Angriffe, eingeleitet von Urban und unhaltbar abgeworfen von Streicher I den Sieg erzielt. Die Tore warfen bei Böhler: Tremmel 2, Feigl 2, Berger 1. Bei Union: Streicher I 5, Buxbaum 1. In der 2. Meisterschaftsrunde trifft KSV. Böhler in Sankt

Pölten gegen den dortigen ATUS. Union Waidhofen spielt auf eigenem Platz gegen Union Herzogenburg.

### Meisterschaftsspiel Böhlerwerk—Kienberg-Gaming 6:1 (5:0)

Böhlerwerker Sportplatz, 300 Zuschauer, Schiedsrichter Neumayer. Durch die technische Überlegenheit der Böhler-Elf war das Spiel eine recht einseitige Angelegenheit ohne jede Spannung. Und da der Sturm der Sieger speziell in der 2. Halbzeit nur aus dem Stande spielte, war die Trefferausbeute dem Spielverlauf nach viel zu gering. Allerdings hatte Kienberg bei einigen Schüssen von Mück I Glück. Kienberg wird gleich vom Anfang weg eingeschürt und 5 schöne Tore fallen in regelmäßigen Abständen als reife Früchte dieser Überlegenheit. Mit 5:0 werden die Seiten gewechselt. In der 2. Halbzeit verstand es unser Sturm nicht, die massierte Abwehr der Kienberger aufzurollen und nur Peßl gelang es einmal, den Ball im Kienberger Tor unterzubringen. Knapp vor Schluß konnte Kienberg nach einem von Floh II verschuldeten Freistoß den Ehrentreffer erzielen. In der letzten Minute verübt Großauer ein unbegreifliches Foul und wird ausgeschlossen. Die besten Spieler Böhlerwerkes waren Kogler, Suchy und mit einigem Abstand Großauer und Floh. Im Sturm konnten lediglich Mück I und Peßl in der 1. Halbzeit gefallen. Die Tore erzielten: Peßl 3, Mück I 2 und Mück II 1. Die Reserve gewann überlegen 8:0 (5:0). Torschützen: Werner 3, Pirringer 2, Houschka 1, Prieler 1 (Elfer), Angerer 1.

### Box-Vergleichskampf KSV. Böhler gegen Bad Ischl

Im Rahmen eines fairen und von sportlichem Geist durchdrungenen Kampfabends konnte die Staffel der KSV. Böhler-Ybbstalwerke ein gerechtes Unentschieden gegen die kampfstärke Staffel des SV. Ischl erringen. Die Begrüßung unserer Sportfreunde aus Oberösterreich erfolgte durch unseren technischen Leiter Goldhalmseider. Nach Austausch von kleinen Präsenten begann der erste Kampf. Vor der Begrüßung starteten zwei Rahmenkämpfe, bei denen sich besonders unser Nachwuchsboxer Zettle in bester Verfassung zeigte und wir hoffen, daß er weiter fleißig trainiert, so daß wir ihn bald in der Kampfstaffel begrüßen können. Im ersten Staffekampf mußten die 2 Punkte an Ischl abgegeben werden, da der Boxer Nußbichler Übergewicht hatte. Der Kampf fand aber trotzdem statt und Nußbichler konnte einen Punktesieg erringen. Der zweite Kampf wurde äußerst hart geführt, doch unser Boxer Fritz ist derzeit kaum von einem Gegner in seiner Klasse zu schlagen, so daß die Punkte eine Beute Böhlerwerkes wurden. Im Leichtgewicht stand in Vockner unserem Streicher ein Gegner von großem Können gegenüber. Streicher hielt sich tapfer, doch mußte er dem Ischler Sportler einen Punktesieg überlassen. Das erste Leichtwelter wurde auch eine Beute von Ischl. Schwarzenhofer konnte einen ko.-Sieg gegen Alber erringen. Das zweite Leichtwelter wurde durch unseren Boxer Baumgartner vertreten, der einen schönen ko.-Sieg über seinen Gegner Lahner errang. Ladner im Schwerwelter verlor durch k.o. Feigl, unser Bomber, errang wieder im Leicht-Mittel einen vielbejubelten ko.-Sieg. Im letzten Treffen startete Schweinberger, der einen Punktesieg errang. Der Kampf endete nach diesem Ergebnis unentschieden. Wir müssen feststellen, daß wir in der gesamten Ischler Staffel einen unserer bisher fairsten Gegner im Ring sahen und freuen uns auf ein zukünftiges Zusammentreffen mit unseren oberösterreichischen Sportfreunden.

**Vorschau:** Am 7. April finden die Landesmeisterschaften von Niederösterreich in Tulln statt, zu der auch einige unserer Boxer antreten werden. Der nächste Kampf findet in Ried im Innkreis am 14. April statt, zu dem wir unsere Schlachtenbummler herzlichst einladen. Am 28. April findet der 3. Meisterschaftskampf gegen Amstetten in Böhlerwerk statt und wir hoffen, daß unsere Sportfreunde zahlreich erscheinen werden. E. Bamminger.

### Nochmals: Sauberkeit im Sport

Auf die Einsendung „Sauberkeit im Sport“ in der Sport-Rundschau unserer letzten Nummer erhalten wir folgende Entgegnung, mit der wir die Angelegenheit als abgeschlossen betrachten:

„Die Angriffe gegen meine Person in der letzten Nummer dieses Blattes veranlassen

mich, die Anwürfe zurückzuweisen und aufklärend folgendes festzustellen:

In dem genannten Artikel wird meine Spieler- und Trainertätigkeit angezweifelt. Im Wiener Fußballverband kann sich jeder über meine Spielerlaufbahn informieren. Bei Rapid habe ich während des Krieges auf Veranlassung eines Rapidfunktionärs trainiert, beziehungsweise bin ich ausprobiert worden. Zu einem Abschluß konnte es deswegen nicht kommen, da ich in einem Rüstungsbetrieb u.k. gestellt war und bei einem Übertritt nach Wien sofort eingezogen worden wäre. In der gleichen Zeit, wie ich mit Rapid verhandelt habe, hatte ich eine Möglichkeit wahrgenommen, nach Engerau (dem heutigen Bratislava) beruflich eine leitende Stellung anzunehmen und mich auch spielerisch zu betätigen. Im Jahre 1946 habe ich einen staatlichen Lehrgang für Fußballtrainer bei Herrn Professor Hakl mit Erfolg mitgemacht und wurde auch in demselben Jahr vom Präsidenten der N.Ö. FV. in der Vorstandssitzung vom 19. Oktober in den Schiedsrichterausschuß kooptiert. 1948 habe ich in der Bundesanstalt für Leibübungen und staatliche Sportlehrerausbildung in Wien die Prüfung als Sportlehrer im freien Beruf (Ausweis des Bundesministeriums für Unterricht, Z. L. 17.403-1/348/203/48) mit Erfolg bestanden. An dieser Schulung und Prüfung nahmen u. a. die international bekannten Größen wie Pepi Smistik, Willi Hahnemann u. v. a. teil. Auch habe ich niemals behauptet, Gloggnitz in die Staatsliga gebracht zu haben. Daß ich mit meiner Trainermethode auf dem rechten Weg bin, dafür sprechen meine großen Erfolge (auch in Eisenerz wurde ich ungeschlagener Meister). Sämtliche Zeugnisse liegen im Klublokal des 1. Waidhofner SC. diesen Samstag und Sonntag zur Einsichtnahme auf.

Auf weiteres einzugehen, erübrigt sich und werde ich mich bemühen, als nunmehriger Trainer des WSK. den Beweis zu erbringen, daß die Angriffe gegen mich ungerichtet waren. Sportlehrer F a h s l.

**Weidinger verliert Europameistertitel**

Der vielbesprochene Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Engländer Jack Gardner und unserem bisherigen Europameister Joschi Weidinger ist nun schon einige Zeit vorüber. Weidinger hat nach 15 Runden eine Punkte-niederlage erlitten, die einwandfrei war. Die lange Pause scheint jedenfalls unserem Weidinger nicht gut getan zu haben. Das Um und Auf sind eben Kämpfe und wieder Kämpfe. Nichtsdestoweniger wußte Joschi ausgezeichnet zu gefallen und begeisterte die Londoner durch seine Tapferkeit. Der Österreicher erlitt in der achten Runde zwei Cuts ober- und unterhalb des linken Auges, hielt dennoch den Kampf durch, trotz starker Schmerzen und verminderter Sehkraft. Die Engländer jubelten nach Beendigung des Kampfes dem Österreicher zu und dokumentierten damit die „Versöhnung“. Man war nämlich vorher nicht allzu gut auf Weidinger zu sprechen. Joschi hat seinen Titel verloren, dürfte aber durch sein tapferes sportliches Auftreten nun auch endlich auf der Insel ins Geschäft kommen.

**Unser Rundblick**

Zwei oder dreimal im Jahre, so hielten wir es bisher und so soll es auch weiter sein, bringen wir einen Rundblick über das fußballerische Ausland. Der Nichttageszeitungsleser wird diesen Rundblick bestimmt begrüßen und für all die anderen Leser sei er eine Zusammenfassung des gegenwärtigen Standes der Dinge, Ungarn und die CSR. haben mit ihrer Fußballmeisterschaft erst begonnen. Ja, wirklich begonnen, denn in diesen beiden Ländern wird nun die Meisterschaft nach russischem Muster abgewickelt, also vom Frühjahr bis zum Herbst, während die übrigen Länder Herbst-Frühjahr spielen. Ernster Anwärter ist die ungarische Armeemannschaft Honved und in der CSR. blühen wieder einmal die großen Drei, Slavia, Sparta und Bratislava. Italien steht mitten im Punktebewerb. Milano mit dem Gre-No-Li-Sturm (Gren-Nordahl-Liedholm (alle Schweden) führt mit 5 Punkten vor Internationale und Juventus. In Fachkreisen sieht man die Mailänder bereits als Meister an. Die Schweiz meldet den FC. Zürich als Tabellenführer. Thedy Lohrmann leistet also tüchtige Arbeit und wir würden es ihm und seinem Verein wünschen, wenn der neue Meister der Schweiz FC. Zürich hieße. Den Cup hat Chaux de Fonds gegen Locarno mit 3:2 gewonnen. England besitzt in den Tottenham Hotspurs derzeit ein Paradeteam und auch den Spitzenreiter. Die „Heißsporne“ sind für uns Österreicher insbesondere deswegen so interessant, weil die Wiener Austria ihnen im Mai anlässlich der Britischen Festwochen gegenüberstehen wird. Tottenham liegt also mit 51 Zählern an der Tabellenspitze, während das lange Zeit führende Arsenal, die reichste und beliebteste englische Mannschaft mit 42 Punkten erst am 5. Platz aufscheint. Im deutschen Fußball führt die ruhmreiche Schalkeelf im Westen und der 1. FC. Nürnberg im Süden. Außerdem trifft man angestrengteste Vorbereitungen für das Länderspiel mit der Schweiz. Herberger hat bereits 14 Kandidaten in der engeren Wahl. Frankreich schließlich hat zwei Drittel der Meisterschaft bereits unter Dach und Fach gebracht. Le Havre ist Spitzenreiter und wird vielfach auch als der neue Meister angesehen. Vor zwei Wochen allerdings war der Vorsprung der Hafencity noch viel klarer, jetzt beträgt er nur mehr einen Punkt vor Nimes und zwei Punkte vor Nizza und St. Etienne. Wenn man bedenkt, daß die

französische Liga 18 Vereine umfaßt und der Punkteabstand zwischen dem Ersten, also Le Havre, und dem Zwölften, Roubaix, nur sieben Zähler beträgt, dann kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, wie hart das Ringen hier ist.

Wir stehen also wieder einmal mitten in den Meisterschaften, es ist noch nichts entschieden, jeder hat noch seine Chance. In wenigen Wochen jedoch wird der glückliche Sieger wird aber auch der geschlagene Abstiegs-kandidat feststehen. Nach und nach werden die Meisterschaften das entscheidende Stadium erreicht haben und dann werden auch wir es nicht verabsäumen, unsere Leser weiter zu unterrichten.

**Kurz und bündig**

Osterspiele unserer Vereine im Ausland, zusammengefaßt: Rapid-Rot-Weiß Essen 2:1 Rapid-Fortuna Düsseldorf 3:3. Austria-Partisan Belgrad 0:1. Austria-FC. Saarbrücken 2:1. Austria-TUS. Neuendorf 3:2. Rapid-Roter Stern Belgrad 3:2. Vienna-Brügge 4:1. Vienna-Metallac Agram 4:0. Admira-Daring (Belgien) 9:4. Admira-Dynamo Zagreb 0:1. FAC.-Barnet (England) 8:0. FAC.-Verwiers 2:4. FAC.-Fola Esch (Luxemburg) 2:2. SAK. 1914 (Salzburg) - Union Krefeld 2:0. Wahrlich, die Bilanz ist nicht schlecht!

An der Riviera wurde das internationale Jugendturnier der FIFA. abgewickelt. Die Österreicher siegten in der Vorrunde über die Schweiz mit 2:1, im Semifinale über Belgien mit 3:1 und wurden im Endspiel von den Jugoslawen knapp 3:2 besiegt. Endstand: 1. Jugoslawien, 2. Österreich, 3. Belgien, 4. Nordirland, 5. England, 6. Holland.

**WIRTSCHAFTSDIENST**

**Der Raubbau an unseren Rohstoffen**

In seinem letzten Monatsbericht führt das halbamtliche Institut für Wirtschaftsforschung eine Fülle konkreter Tatsachen über die katastrophalen Folgen an, zu denen die Eingliederung Österreichs in die amerikanische Kriegswirtschaft bereits geführt hat. Das Wirtschaftsforschungsinstitut stellt fest, daß eine Reihe von Industrien „bereits empfindlich unter Rohstoffmangel leiden, nachdem sie ihre Lagerbestände weitgehend aufgezehrt haben“. Wörtlich führt der Institutsbericht aus: „Die Maschinenindustrie fände im Ausland gute Absatzmöglichkeiten, kann jedoch mangels Walzmaterials ihre Kapazitäten vielfach nicht ausnützen. Die übermäßige Zelluloseausfuhr“, fährt der Bericht weiter fort, „hat Produktionseinschränkungen in der Zellwolleerzeugung zur Folge und damit eine zusätzliche Beeinträchtigung der heimischen Textilindustrie, die ohnehin unter Mangel an Wolle und Baumwolle leidet. Die starken Schnittholzexporte verknappen das Angebot im Inland, treiben die inländischen Holzpreise in die Höhe und gefährden die Holzverarbeitende Industrie. In allen Fällen droht Freisetzung von Arbeitskräften, handelt es sich doch bei den verarbeitenden Industrien meist um arbeitsintensive Zweige.“ Die hohen Exportprofite, die bei der Ausfuhr von Rohstoffen erzielt werden, fließen in großem Ausmaß ins Ausland. Der Bericht des halbamtlichen Instituts gibt zu, daß „der Umfang von Kapitaltransferierungen vielfach durch Unterfakturierung, das heißt durch gefälschte Rechnungen, nicht unerheblich ist. Außerdem erleichtern die hohen Exportgewinne die Kapitalausfuhr“. Diese Kapitalverschiebungen haben, wie das Institut feststellt, zu einer Verschlechterung der Devisenlage geführt, die um so gefährlicher ist, als „Österreich gegenwärtig für die gleiche Menge

von Importgütern durchschnittlich mehr Waren ausführen muß als vor der Rüstungskonjunktur. Die gewaltige Rohstoffausfuhr führt zu weiteren Preistreibern, erklärt das Wirtschaftsforschungsinstitut und stellt wörtlich fest: „Die übermäßige Ausfuhr wichtiger Rohstoffe und Halbfabrikate zwingt die verarbeitenden Industrien, im Inland entweder annähernd so hohe Preise zu bezahlen, wie sie im Export erlöset werden oder aber ihre Produktion einzuschränken. Im ersten Fall bewirkt die Exportkonjunktur direkt, im zweiten Fall über eine Verknappung indirekt Preissteigerungen im Inland.“ Aus den vom Institut für Wirtschaftsforschung angeführten Tatsachen geht klar hervor, daß sich eine Handvoll Kriegsgewinner maßlos bereichern. Wie von der APA. mitgeteilt wurde, sind die Holzpreise schon wieder um ein Drittel erhöht worden. Der Durchschnittspreis für Schleifholz liegt jetzt bei 188 S gegenüber einem bis zum 21. März 1951 gültigen Preis von 142 S.

**Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs**

**Edelreiser Ausgabe**

Die Ausgabe der bestellten Edelreiser erfolgt am Dienstag den 10. April bei der Bezirksbauernkammer.

**Obstbauarbeitstage**

Die Obstbauarbeitstage des Bezirksbaumwärters, bei denen insbesondere das Veredeln behandelt wird, finden statt: Am Mittwoch den 11. April in St. Georgen i. d. Klaus (Reifberger), am Samstag den 14. ds. in Konradshaus (Schatzdö), am Montag den 16. ds. in Windhag (Dunkelbichl), am Donnerstag den 19. ds. in St. Leonhard a. W. (Zauchbauer), am Samstag den 21. ds. in Ybbsitz (Eckl).

**Hauptkörungen**

Die Hauptkörungen 1951, bei der alle Vartiere, die 1951 zur Zucht für den eigenen oder einen fremden Stall verwendet werden sollen, vorgeführt werden müssen, finden statt: Am Donnerstag den 19. ds. für Gstadt, Ybbsitz, Waldamt, St. Georgen a. R., Hollenstein und Opponitz. Am Freitag den 20. ds. für alle übrigen Gemeinden des Bezirkes.

**Einkommen- und Umsatzsteuererklärungen**

Zur Beratung über die richtige Ausfüllung der Steuererklärungsformulare steht die Bezirksbauernkammer jeden Dienstag und Freitag zur Verfügung und hält außerdem folgende Sprechstage ab: Samstag den 7. ds. von 9 bis 11 Uhr in Wallmersdorf; Mittwoch den 11. ds. um 14 Uhr in Opponitz, Gemeinde; am Donnerstag den 12. ds. von 8 bis 15 Uhr in Niederhausleiten, Gemeinde; am Samstag den 14. ds. von 8 bis 12 Uhr in Sonntagberg, Woja, Gleiß; 13 bis 18 Uhr in Ybbsitz, Heigl; Sonntag den 15. ds. von 10 bis 12 Uhr in St. Georgen a. R., Fallmann; Sonntag den 22. ds. vormittags in Hollenstein, Edelbacher. Zur Ausfüllung sind folgende Unterlagen notwendig: Einheitswertbescheid mit Hektarsatz, Namen und Geburtsdaten der Familie, Viehstand, Sondereinnahmen, Krankenkassenschecks. Außerdem möge die Durchsicht der vorjährigen Steuererklärung mitgenommen werden.

**Zuchtrinderabsatzveranstaltung**

Der Verband der Murbodner Rinderzüchter in Niederösterreich veranstaltet am Donnerstag den 6. April in der Versteigerungshalle in St. Pölten eine Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Zum Auftrieb gelangen über 100 Zuchttiere, insbesondere Stiere der Murbodner und Braunviehrasse. Die Sonderkörung beginnt am Mittwoch den 25. ds. um 13 Uhr, der Verkauf am Donnerstag den 26. ds. um 10 Uhr vormittags. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß zur Zucht nur Stiere mit Abstammungs- und Leistungsnachweis verwendet werden dürfen. Diese Veranstaltung bietet nun den Gemeinden, Rinderzüchterschaften und Einzelinteressenten eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Ankauf solcher Zuchtstiere bzw. Kühe und trächtiger Kalbinnen. Ankaufsbeiträge werden nach den Bestimmungen der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien den Käufern gewährt.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Aufruf!**

So wie in den vergangenen Jahren wird die Bevölkerung im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Fremdenverkehrs in unserer Stadt aufgerufen, zwecks Bekanntgabe an den Landesfremdenverkehrsverband und zur h.o. Evidenz die für die Saison 1951 zur Verfügung stehenden Sommerwohnungen mit oder ohne Küche, auch Einzelzimmer, Kabinette und Mansarden in die im „Ybbstaler Fernfahrtenbüro“, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 32, aufliegende Sommerwohnungsliste bis 15. April 1951 eintragen zu wollen, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß Räume, die ausschließlich für den genannten Zweck Verwendung finden, nicht der Anforderung nach dem Wohnungsanforderungsgesetz unterliegen.

Weiters wird bekanntgegeben, daß sich die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs nunmehr im „Ybbstaler Fernfahrtenbüro“, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 32, befindet.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 28. März 1951.

Der Bürgermeister:  
A. Lindenhofner e. h.

**ANZEIGENTEIL**

**OFFENE STELLEN**

**Suche für eine Schutzhütte** vom 15. Mai bis 1. Oktober eine fleißige Küchengehilfin und ein Mädchen, das bei der Landwirtschaft mithilft und auch melken kann. Anfragen an Roman Gredler, Heßhütte, Johnsbach, Steiermark. 282

**Einige Wagnergehilfen** und ein Tischler, welcher mit Beiz- und Lackierarbeiten umgehen kann, werden aufgenommen. Wiesner, Schiffabrik, Waidhofen a.Y. 296

**Bäckerei** sucht anständigen, fleißigen Arbeiter, der Brotausfuhr und Hausmeisterarbeiten versieht, ferner brave, flinke Hausgehilfin. Bewerber und Bewerberinnen, nur über 18 Jahre, melden sich bei Kotter, Waidhofen, Weyerstraße 11. 304

**EHEANBAHUNG**

**Professionalist** in guter Stellung, intelligent, geschieden (keine Alimentationszahlung), 50, 1.78, mit Wohnung, sucht Frau oder Fräulein passenden Alters ehrbar kennen zu lernen. Zuschriften unter „Charaktervoll Nr. 290“ an die Verw. d. Bl. 290

**VERANSTALTUNGEN**

**Saumeisen- und Krainerwürstel-Schmaus**

Sonntag den 8. April 1951 im Gasthaus Reitter, Wienerstraße 20. Für Mittagstisch ist ebenfalls vorgesorgt. Alle lieben Gäste und Freunde laden hierzu herzlichst ein. 273 Max und Resi Reitter.

**EMPFEHLUNGEN**

**1. Mai... rechtzeitig Fahnen besorgen! Fahnenstoffe und fertige Fahnen** vom

Kaufhaus zum Stadtturm (Alois Pöchhacker) Waidhofen a. d. Y., Tel. 23 311

**Kaufe und tausche Schafwolle**

auch färbige L. Palnstorfer, Waidhofen a. Y. 305

**Beste Pflanzzeit für niedere Edelrosen und vielblum. Büschelrosen**

in verschiedenen Farben und Sorten zu haben bei Gärtnerei RICHARD FOHLEUTNER Zell, Schmiedestraße 9. 263

**Landwirte — Achtung! Thomasmehl in Jutesäcken Kalidüngersalz 48%ig**

sofort lieferbar durch HANS SCHLAGER Waidhofen a.Y., Wienerstr. 37, Tel. 49 307

**Kücken**

Leghorn, rebfarbige Italiener, blutuntersucht, beste Abstammung, liefert 310

AMBROS WEISENHOFER Ybbsitz

**Einladung**

zu der am Dienstag den 10. April 1951 um 10 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 25, Hotel Inführ, stattfindenden

**Versammlung der Forst- und Holzwirtschaftsbetriebe**

**Tagesordnung:**

1. Referat und Aussprache über das Kontrollschein-System und die Regelung der Inlandsbedarfsdeckung mit Nadelschnittholz.
2. Situationsbericht über die Exportmärkte.
3. Allfälliges.

Die Referate werden von Funktionären des Bundesholzwirtschaftsrates und der Landesholzwirtschaftsräte sowie von Referenten des Büros des Bundesholzwirtschaftsrates gehalten.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Für den Landesholzwirtschaftsrat: Der Obmann:

Pater Dr. Konrad Fischer m. p.

Für den Bundesholzwirtschaftsrat: Der Präsident: Komm.-Rat Josef Ehrfeld m. p.

**Herzlichen Dank**

sage ich allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, die meinen lieben Mann

**Medizinalrat**  
**Dr. Eugen Matura**

auf seinem letzten Weg begleiteteten und ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten. Auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danke ich bestens.

Waidhofen a. d. Y., im April 1951.  
313 **Stefanie Matura.**

**Dank**

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des tragischen Ablebens unseres lieben Sohnes und Bruders

**Kurt Pichler**

aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir dem Herrn Kaplan Rieken für die Führung des Konduktes, der Betriebsleitung, dem Betriebsrat und den Arbeitskameraden der Fa. Böhler, dem Touristenverein „Die Naturfreunde“, dem WSK, der Seetaler Jugend und seinem besten Freund Rüdiger für die erwiesenen besonderen Ehrungen, dem Kameraden Rauegger, dem Betriebsrat Hutterberger, Johann Hönigl von den „Naturfreunden“ und Sussitz vom WSK, für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., am 28. März 1951.  
**Familie Pichler und alle Verwandten.**

**Dank**

Anlässlich des tragischen Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, Herrn

**Emmerich Forst**

sind uns so viele Beweise innigster Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir Herrn Kaplan Teuffl für die Führung des Konduktes, der Betriebsführung, dem Betriebsrat und den Arbeitskollegen der Firma Hans Kittel, dem Bläserchor für die erwiesenen besonderen Ehrungen und allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen auf seiner letzten Fahrt das Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumengaben herzlichen Dank.

Schärding—Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1951.  
306 **Familie Blochberger.**

**Dank**

Für die uns anlässlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

**Karl Längauer**

erwiesene Anteilnahme sagen wir besten Dank; insbesondere danken wir der Fa. Sonneck für das überaus große Entgegenkommen und allen Arbeitskameraden, Freunden und Bekannten für die Teilnahme am Leichenbegängnis.

Ybbsitz, im März 1951.  
288 **Resi Längauer und Kinder.**

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Gattin bzw. Tochter, der Frau

**Mitzi Bodingbauer**

sagen wir auf diesem Wege allen innigen Dank. Besonders danken wir den lieben Nachbarn für die treuen Hilfeleistungen und allen, die unserer teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gaben. Ebenso danken wir herzlich für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Y., im April 1951.  
**Karl Bodingbauer, Gatte.**  
312 **Maria Kaiblinger, Mutter.**

**Dank**

Tief beeindruckt von der herzlichen Anteilnahme am Ableben unseres liebevollen Papas, Herrn

**Emil Englisch**

bitten wir, unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und für die Kranz- und Blumenspenden entgegennehmen zu wollen. Besonderen Dank entbieten wir Herrn Pastor Ernst Wagner für die lieben, tröstenden Abschiedsworte sowie Herrn Primarius Dr. Amann für die jahrelange Hilfe. Weiters danken wir den Vertretern der SPÖ-Betriebsorganisation Amstetten und der Lokalorganisation Sonntagberg für die ergreifenden Abschiedsworte.

Böhlerwerk, im März 1951.  
298 **Elsa, Irm, Martha, Evi**  
Töchter.

Für die vielen lieben Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumengrüße, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, bitten wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank freundlichst entgegenzunehmen.

**ALOIS UND LISL HÖGGERL**  
geb. Bandian  
Zell a. d. Ybbs, im April 1951.

**W O H N U N G E N**

Alleinstehender Herr oder Dame wird in Kost und Quartier aufgenommen, Adresse in der Verw. d. Bl. 289

**Einladung** zu der am Sonntag den 8. April 1951 um 9 Uhr vormittags im Gasthaus Eibl in Zell a. d. Ybbs stattfindenden

**Pensionistenversammlung**

Es spricht Kollege Kowac, Mitglied der Pensionistenexekutive, über das Nachziehverfahren, Pensionsüberleitung und andere aktuelle Fragen. Alle Bahnpensionisten und Pensionistinnen sind hierzu besonders eingeladen. 301

**Gewerkschaft der Eisenbahner Waidhofen a. Y.**

Auch auf Ihrem Küchenherd fehlt die

**„VULKAN“**

**Heiz-, Spar-, Koch- und Glutplatte**

(40 Prozent Brennmaterialersparnis) zu beziehen nunmehr durch die

**Schlosserei F. Brachtel**  
Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 33, Tel. 213

Des weiteren empfehle ich mich für die Auslieferung und Montage der bewährten

**Stahl-Herdplatte „Sonnenglut“**

Alle Reparaturen an Öfen und Herden werden prompt ausgeführt

308

**Städtische**  
**Filmbühne Waidhofen a. Y.**  
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 6. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 7. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 8. April, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

**Auf der Alm, da gibts ka Sünd**  
Das neueste Schlagerlustspiel mit Maria Andergast, Susi Nicoletti, Annie Rosar, Inge Egger, Alex Trojan, Karl Skraup, Rudolf Carl, Hans Richter, Josef Egger u. v. a.

Sonntag, 8. April, 10 Uhr vormittags  
**Kulturfilmmatinee**  
Das Märchen der alten Eiche — In den Wüsten Mittelasiens — Schiwa, Stadt der vier Tore — Meteoriten  
Einheitspreis 1 S, Mitglieder der Österr.-Sowjet. Gesellschaft 50 Groschen.

Montag, 9. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 10. April, 6.15, 8.15 Uhr  
**Walzer um den Stephansdom**  
Eine Filmoperette mit Olga Tschechowa, Wolf Albach-Retty, Leo Slezak, Gusti Huber u. v. a.

Mittwoch, 11. April, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 12. April, 6.15, 8.15 Uhr  
**Kulturfilmabende**  
**Gefährliche Jagd**  
Ein spannender Expeditionsfilm aus Afrika. Aufnahmen aus dem Leben von Menschen und Tieren im Kongogebiet. Hochinteressante Großwildjagden. Jugendfrei. — Beifilm: Weltmeister unter sich.

Jede Woche die neue Wochenschau!



*Ein paar Blumen*

auf dem Frühstückstisch machen aus einer notwendigen Mahlzeit eine freundliche. Und diese Freundlichkeit bestätigt sich, wenn auch der Kaffee, der getrunken wird, „ein guter Kaffee“ ist. Das muß gar nicht kostspielig sein; kochen Sie ihn eben aus **MOKKA-LINDE.**

*Ein guter Kaffee aus*



*ist ein billiger Genuss*

Schucker-Langer.

**Unmöbliertes Zimmer**  
oder Kabinett von Pensionistin gesucht. Angebote an Leeb, Waidhofen, Pocksteinerstraße 14. 309

**BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!**

**Haus**  
mit Obst-, Gemüsegarten, Wiese, Weide und etwas Wald preiswert zu verkaufen. Sofort beziehbar. Auskunft: Bäckerei Hartner, Waidhofen a. Y., Filiale Hoher Markt.

**Gasthaus**  
im Industrieort Kematen, ab 1. Mai zu verpachten. Auskunft bei Maria Leitner, Hilm 67. 294

**Einfamilienhaus** in Zell a. Y. gegen Barzahlung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 281

**Kleine Landwirtschaft**  
oder Grund mit etwas Wald gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anbote unter „Ybbstal Nr. 303“ an die Verwaltung des Blattes. 303

**KRAFTFAHRZEUGE**  
Motorrad Puch 350 zu verkaufen. Pimperl, Rosenau a. S. 302

**VERSCHIEDENES**  
Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Maschinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmittags im Schloßhotel Zell a. Y., Tel. 88. 284

**„Stingl“-Pianino**  
zu verkaufen. Preis 5000 S. Hans Agnitsch, Großhollenstein a. Y., Villa Clarmant. 287

Ziege zu kaufen gesucht, gutes Süßheu abzugeben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 295

Süßheu, 2000 bis 3000 kg, an Autostraße lagernd, preiswert abzugeben. Johann Hager, Weyer, Wittbergau Nr. 2. 297

**Heu**  
ca. 1.000 kg, abzugeben. Hageneder, Pfannschmiede, Großhollenstein. 314

Prima Süßheu, ca. 2.000 kg, 65 Groschen pro kg, verkäuflich. Hilbinger, Unter-Blamau, Post St. Georgen a. R. 299

Neuwertiger Radioapparat, Philips „Bolero“ 51, 5 Röhren, Kaufpreis 1150 S, wegen Auslandsfahrt um 750 S zu verkaufen. Beschäftigung aus Gefälligkeit im Radiogeschäft Hirschlehner, Waidhofen a. Y. 315

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

**REALITÄTEN**

**Baugrund**  
ca. 700 Quadratmeter, im Stadtgebiet gelegen, zu verkaufen. Auskunft: Gasthaus Nagel, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 16. 283

**Geräumige Villa**  
im Stadtgebiet von Waidhofen a. d. Ybbs, guter Bauzustand, zu verkaufen. Schriftl. Anbote unter „160.000 Schilling“ an die Verw. d. Bl. 286

**Kleinhaus**  
mit freierdender Wohnung, massiv gebaut, 345 Quadratmeter Garten, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 291

**Inserieren bringt Erfolg!**